

Wir fördern Wirtschaft.

**ZAB**  
ZukunftsAgentur  
Brandenburg



# 2009

Jahresbericht 2009

## ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH

Jahresbericht 2009

4	Grußwort des Aufsichtsratsvorsitzenden
5	Vorwort der Geschäftsführung
8	Zusammenarbeit mit Partnern
9	RegionalCenter Mitte/West-Brandenburg
10	RegionalCenter Nordost-Brandenburg
11	RegionalCenter Nordwest-Brandenburg
12	RegionalCenter Ost-Brandenburg
13	RegionalCenter Süd-Brandenburg
16	Team Energie/Energieberatung
17	Team Industrie
19	Team Logistik, Luftfahrt- und Verkehrstechnik
21	Team Medien/IKT
24	Team Life Sciences
26	Team EXTRA, Netzwerke
28	Team Außenwirtschaft
32	Team Brainshell
33	Team Airport Region
34	Standortentwicklung
35	Team Marketing/Kommunikation
37	Team Personal/Finanzen/Drittmittel
40	Jahresergebnisse der ZAB GmbH
41	ZAB im Überblick
41	Corporate Governance Kodex
42	Aufsichtsrat und Geschäftsführung
	Organigramm

### Impressum

**Herausgeber:** ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH  
**Redaktion und Gestaltung:** Bergmann & Partner, Agentur für Werbung und Verkaufsförderung GmbH  
**Auflage:** 1.000 Exemplare  
**Redaktionsschluss:** September 2010  
**Fotonachweis:** Tom Sólo International, ZukunftsAgentur Brandenburg

## Grußwort des Aufsichtsratsvorsitzenden

Minister Ralf Christoffers



Das Jahr 2009 war vor dem Hintergrund der internationalen Wirtschafts- und Finanzkrise ein ganz besonders schwieriges Jahr für die ZukunftsAgentur Brandenburg. Es hat der Wirtschaftsfördergesellschaft des Landes mit der Stabilisierung von in Not geratenen Unternehmen nicht nur eine neue Aufgabe gebracht, die Rezession hat sich auch auf die originären Tätigkeitsfelder der ZAB wie Ansiedlungen ausgewirkt. Umso erfreulicher ist es einerseits, dass die ZukunftsAgentur mit einem sehr respektablen Ergebnis von 95 Ansiedlungen und Betriebsstabilisierungen der Krise erfolgreich getrotzt hat und dass sie andererseits ein außergewöhnlich gutes Innovationsjahr absolvierte. Märkische Firmen haben 140 Millionen Euro in Forschung und Entwicklung investiert – nahezu dreimal so viel wie im Vorjahr.

Das ist eine sichtbare Folge des dichten Netzes von Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung in der deutschen Hauptstadtregion. Dies stärkt den Standort nachhaltig. Schließlich sind mit dieser beträchtlichen Summe gezielte Investitionen in den Aufschwung von morgen verbunden. Dafür danke ich den Mitarbeitern und der Geschäftsführung der ZAB herzlich. Die „One-Stop-Agency“ hat sich erneut bewährt. Dies festigt den Brandenburger Mittelstand weiter.

Darum wird es auch im laufenden Jahr gehen. Dazu dient die ökologische Modernisierung der Wirtschaft im Land. Der damit einhergehende Schub bei Clean Technologies – sauberen Technologien – gibt der märkischen Wirtschaft alle Chancen, im internationalen Wettbewerb weiter zu punkten. Die Basis dafür ist gelegt, denn Brandenburg als Energieland gehört auch im internationalen Maßstab zur technologischen Spitze. Die ZukunftsAgentur Brandenburg wird dazu beitragen, diese Position nicht nur zu halten, sondern auszubauen. Dafür wünsche ich allen ZAB-Mitarbeitern viel Erfolg.

Ralf Christoffers  
Minister für Wirtschaft und Europaangelegenheiten  
des Landes Brandenburg

## Vorwort der Geschäftsführung

Dr. Steffen Kammradt



Das Jahr 2009 war außergewöhnlich für die Wirtschaftsförderung. Der Beginn des Jahres war von einer großen Unsicherheit als Folge der internationalen Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise geprägt. Doch allmählich kehrte das Vertrauen in die Wirtschaftsentwicklung zurück. Im Verlauf des 2. Halbjahres kam die Investitionstätigkeit wieder in Gang. Diese Entwicklung setzt sich 2010 fort.

Das vergangene Jahr ist auch deshalb außergewöhnlich, weil trotz Krise die Zahl der mit Innovationen und technologieorientierten Gründungen verbundenen Arbeitsplätze so hoch wie seit 2003 nicht mehr war. Das bedeutet, dass die Unternehmen an ihre Innovationskraft, ihre Chancen im Wettbewerb und an ihren Standort glauben. Unsere innovationsorientierte Ansiedlungsstrategie greift.

Die Zahl der Ansiedlungsprojekte in 2009 konnte nicht die der Rekordjahre 2007 und 2008 erreichen, hat jedoch unsere Prognose vom Jahresanfang weit übertroffen. Daran hat zunehmend das stetig wachsende Umfeld des Flughafens Berlin Brandenburg (BBI) Anteil. Wir erwarten hier in den kommenden Jahren eine starke Schubkraft für die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg.

Gleiches gilt für die ökologische Modernisierung des Landes. Die ZAB hat sich von einer reinen EnergieSparagentur zur Energieagentur des Landes entwickelt. Wir arbeiten daran, die Technologie-

führerschaft der Unternehmen auf dem Gebiet der erneuerbaren und der konventionellen Energien sowie der Umwelttechnik auszubauen. Denn das stärkt die internationale Wettbewerbsfähigkeit.

Im Standortmarketing unterstützen wir das Wirtschaftsministerium beim Aufbau eines georeferenzierten Online-Portals. Diese neue Dimension des Standortmarketings sicherte dem Land eine Vorreiterrolle im Prozess des eGovernment.

Abschließend danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ZukunftsAgentur Brandenburg für ihre ausgezeichnete Arbeit und das hohe persönliche Engagement. Ich danke der Brandenburger Landesregierung sowie unseren Partnern, der InvestitionsBank des Landes Brandenburg und Brandenburg Capital, den regionalen Wirtschaftsförderungen ebenso wie Berlin Partner, der Technologiestiftung Innovationsagentur Berlin, Germany Trade and Invest und allen anderen Partnern für die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Diese Kooperationen werden auch in 2010 ein stabiles Fundament für unseren Erfolg sein.

Dr. Steffen Kammradt  
Sprecher der Geschäftsführung

Güterverkehrszentrum Berlin Süd, Großbeeren  
(KV-Terminal der DB AG)



**Michael Wehrmann** · Leiter ZAB RegionalCenter Mitte/West-Brandenburg

Logistikstandort Brandenburg: Schon heute gehören die Güterverkehrszentren der Hauptstadtregion zu den dynamischsten in ganz Deutschland! Damit das so bleibt, unterstützen wir die Logistikwirtschaft bei ihren Initiativen. Wir arbeiten mit den deutschen Seehäfen zusammen und entwickeln den Güterverkehr nach Osteuropa. “

## Zusammenarbeit mit Partnern

Die ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH hat 2009 die Zusammenarbeit mit den Partnern in der Hauptstadtregion intensiviert. Vertrauen prägt die enge Kooperation mit der InvestitionsBank des Landes Brandenburg (ILB) und der Brandenburg Capital (BC) im Verbund „Partner für die Zukunft“. Sie ist die Grundlage für gemeinsame Erfolge für das Land Brandenburg. Mit pro Brandenburg e. V., dem Industrieclub und dem Wirtschafts-Forum hat die ZAB starke Partner mit hoher Unternehmerkompetenz an ihrer Seite. Ein wichtiger Partner für die internationale Zusammenarbeit ist die Bundesgesellschaft Germany Trade and Invest.

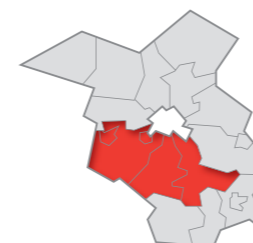
Die ZAB unterstützt intensiv den Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. So zeigt die gewinnbringende Zusammenarbeit mit Unternehmen, Hochschulen, Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen in immer mehr Netzwerken Erfolge in den von uns betreuten Erweiterungsinvestitionen. Unser Dank gilt den regionalen Wirtschaftsfördergesellschaften und Ämtern, den Landkreisen, Städten und Kommunen für die kooperative Zusammenarbeit, deren Ergebnisse sich auch im internationalen Vergleich sehen lassen können. Eine enge Partnerschaft verbindet die ZAB auch mit den Kammern und Verbänden Brandenburgs – gemeinsame Aufgaben und Probleme lösen wir unbürokratisch auf kurzem Wege.

Auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung unterstützen die LASA und die ZAB gemeinsam die wirtschaftliche Entwicklung im Land Brandenburg. Die LASA nutzt zudem das gemeinsame Büro in Schönefeld. Eine bedeutende Rolle hinsichtlich der Fachkräftesicherung im Land Brandenburg nehmen in Bezug auf die Investitionsförderpraxis unserer Ansiedlungsteams die Fördermaßnahmen des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie ein.

Die sieben Akquisitionsteams mit Berlin Partner arbeiten gut zusammen. Im vergangenen Jahr baute die ZAB die Zusammenarbeit mit Berlin weiter aus. Diese länderübergreifende Kooperation bei der Investorenansprache ist bundesweit einzigartig. Darüber hinaus besteht eine enge und umfassende Zusammenarbeit im Standortmarketing. Eine neue Qualität hat die Zusammenarbeit beider Länder seit 2008 mit der Gründung des gemeinsamen Marketingbüros für das Umfeld des Flughafens Berlin-Brandenburg in Schönefeld bekommen. Das Airport Region Team (ART) hat die ersten zwei Jahre seiner Tätigkeit insbesondere für den Aufbau der Marketinggrundlagen genutzt, aber auch erste internationale Roadshows durchgeführt. Mit der TSB Technologiestiftung Berlin hat die ZAB in fünf länderübergreifenden Zukunftsfeldern die gemeinsamen Innovationsstrategien für die Hauptstadtregion weiterentwickelt. Die Federführung für die Zukunftsfelder Medien/Informations- und Kommunikationstechnologie sowie Energietechnik liegt bei der ZAB.

Kräfte bündelt auch die Kooperationsvereinbarung zwischen ZukunftsAgentur Brandenburg und dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI) Bezirksverein Berlin-Brandenburg, mit dem die Unternehmen der Hauptstadtregion künftig noch wirkungsvoller bei der Deckung ihres Fachkräftebedarfs im Bereich der Ingenieure unterstützt werden sollen. Für die Pflege eines gründerorientierten Klimas steht die Kooperation zwischen ZukunftsAgentur Brandenburg und dem Business Angels Club Berlin-Brandenburg, die im vergangenen Jahr nach einer Pilotphase im Westen des Landes inzwischen auf ganz Brandenburg ausgedehnt wurde.

## RegionalCenter Mitte/West-Brandenburg



Das RegionalCenter Mitte/West-Brandenburg ist verantwortlich für die Betreuung der Landkreise Dahme-Spreewald, Teltow-Fläming und Potsdam-Mittelmark sowie der kreisfreien Städte Potsdam und Brandenburg an der Havel. Im Berichtsjahr 2009 trug das RegionalCenter dazu bei, dass die Auswirkungen der Wirtschaftskrise in den Regionen begrenzt blieben. Das Team des RegionalCenters unterstützte zielgerichtet ansässige Unternehmen, insbesondere mittelständische Zulieferer, bei Erweiterungsinvestitionen sowie Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

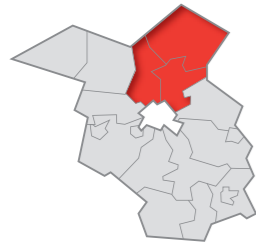
Eine wesentliche Maßnahme war in diesem Zusammenhang die Weiterführung der „Triebwerksinitiative“, für die sich das RegionalCenter gemeinsam mit der Berlin-Brandenburg Aerospace Allianz (BBAA) und der Wirtschaftsfördergesellschaft Dahme-Spreewald engagierte. Mit der Initiative soll ein regionales mittelständisches Zuliefernetzwerk um die in der Region ansässigen Großunternehmen Rolls-Royce Deutschland und MTU Maintenance Berlin-Brandenburg gestrickt werden. Meilensteine auf diesem Weg waren die Gründung der BBAT AG, der 18 mittelständische Firmen als Gesellschafter angehören, und die Erreichung der Rolls-Royce-Zulassung für die Unternehmen KRAUSS GmbH und ETN, die vom RegionalCenter maßgeblich begleitet wurde.

Das RegionalCenter Mitte/West-Brandenburg verantwortete im Berichtszeitraum zahlreiche Aktivitäten. Durch eine kompetente Beratung von Entscheidungsträgern in Unternehmen sowie die Begleitung von förderfähigen Investitionsvorhaben hat das Team des RegionalCenters engagiert das „Brandenburger Unterstützungspaket“ umgesetzt. Außerdem beriet das RegionalCenter die Wirtschaftsförderer in den Landkreisen und kreisfreien Städten bei der Entwicklung von Regionalen Wachstumskernen.

Mitglieder des Teams wirkten an zahlreichen Projekten mit, u. a. der Entwicklung des Flughafenumfeldes Schönefeld durch die Vernetzung von Investitions- und Innovationsförderung in den Schwerpunktbereichen, der „Wirtschaftswoche Teltow-Fläming“ mit der Verleihung des Wirtschaftspreises und der Wirtschaftsrunde des Landkreises Potsdam-Mittelmark. Das RegionalCenter betreute das NEMO-Netzwerk „Messtechnik und Edelstahl“ und nahm an der gemeinsamen Arbeitstagung der Wirtschaftsförderer der Landkreise und kreisfreien Städte und den Arbeitsgemeinschaften (AG) Mittelstand in den Landkreisen Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming teil.

Gemeinsam mit der InvestitionsBank des Landes Brandenburg führte das Team regelmäßig Beratungstage in den Landkreisen durch.

## RegionalCenter Nordost-Brandenburg



Das RegionalCenter Nordost-Brandenburg hatte sich 2009 zum Ziel gesetzt, seine Position als erster Ansprechpartner für Unternehmen und Akteure der Wirtschaftsförderung in der Region Barnim, Uckermark und Oberhavel zu

stärken. Gerade vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise wurde deutlich, dass die langjährige Betreuung der ansässigen Unternehmen ein stabiles Vertrauensverhältnis geschaffen hat, was sich in zahlreichen erfolgreichen Gesprächen und Beratungen zur Finanzierungssicherung zeigte.

Neben Informationen zu den Konjunkturprogrammen wurden in den Beratungen seitens der Unternehmen vor allem Fördermöglichkeiten für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten nachgefragt. Auch die Unternehmen im Zuständigkeitsbereich des RegionalCenters Nordost-Brandenburg nutzten im Vergleich zu den Vorjahren verstärkt die Angebote der Landesinnovationsförderung.

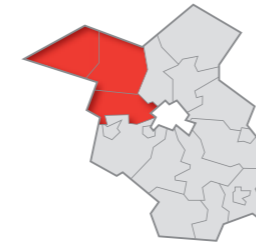
Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt des RegionalCenters bildeten die Betreuung und Initiierung von regionalen Unternehmensnetzwerken, die im Rahmen der „Impuls“-Richtlinie gefördert werden.

Das Team führte zahlreiche projektbezogene Abstimmungen mit den regionalen Wirtschaftsfördergesellschaften und den Akteuren in den Regionalen Wachstumskernen durch und wirkte an der Neustrukturierung der Wirtschaftsförderung im Landkreis Uckermark mit. Das RegionalCenter ist nunmehr im Beirat der neu gegründeten Investor Center Uckermark GmbH vertreten.

Die Zusammenarbeit des RegionalCenter-Teams mit den Regionalbüros für Fachkräftesicherung der LASA und den Netzwerken für Fachkräftesicherung der Landkreise Barnim und Uckermark sowie die Beteiligung am regionalen Existenzgründernetzwerk Barnim-Uckermark dienen der weiteren Verzahnung aller Wirtschaftsförderer. Im Rahmen der Netzwerkaktivität wurden auch 2009 zwei regionale Existenzgründertage mitorganisiert und inhaltlich ausgestaltet.

Das RegionalCenter arbeitet intensiv an der Umsetzung der EU-Projekte „BSR InnoReg“ und „I<sup>3</sup>SME“ mit, die die ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH im Norden des Landes realisiert. Beide Projekte dienen zum einen der weiteren Verbesserung des Innovationsklimas in der Region und zum anderen der Förderung von Innovationspotenzialen in den Unternehmen. Darüber hinaus setzten Mitarbeiter des RegionalCenters das aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des brandenburgischen Ministeriums für Wirtschaft und Europaangelegenheiten geförderte Vorhaben „Deutsch-russischer Kooperationsverbund Biotechnologie“ um.

## RegionalCenter Nordwest-Brandenburg



Das RegionalCenter Nordwest-Brandenburg mit Sitz in Neuruppin betreut die Landkreise Prignitz, Ostprignitz-Ruppin und Havelland. Der überwiegende Teil der Arbeit galt im Berichtszeitraum der Beratung und

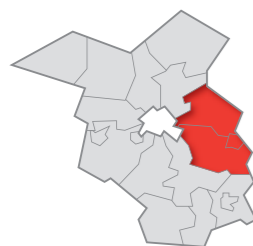
Begleitung von rund 120 vorrangig kleinen und mittelständischen Firmen sowie dem Ausbau der Zusammenarbeit mit den regionalen Wirtschaftsfördereinrichtungen. Dafür nutzte das Team den „Arbeitskreis Wirtschaft“ im Landkreis Ostprignitz-Ruppin und den „Treffpunkt Wirtschaft“ im Landkreis Prignitz.

Als regionale Schwerpunkte bei der Betreuung von Unternehmen haben sich die wirtschaftlich starken Standorte des Regionalen Wachstumskerns Prignitz, Neuruppin, die Region am Autobahndreieck Wittstock, die Städte Rathenow und Premnitz sowie das Osthavelland herauskristallisiert. Die betreffenden Unternehmen wurden dabei in erster Linie bei der Durchführung unterschiedlichster Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten unter Inanspruchnahme von Programmen der Landestechnologieförderung unterstützt.

Im Bereich Technologietransfer arbeitete das RegionalCenter eng mit der Fachhochschule Brandenburg, der Technischen Hochschule Wildau (FH) und der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus zusammen und unterstützt u. a. Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Hochschulabsolventen und dem Wissenstransfer. Weiterhin betreut das Team die Regionale Transferstelle (RTS) Prignitz in Wittenberge, ein Modellprojekt des Ministeriums für Wirtschaft und Europaangelegenheiten. Die Aufgabe der RTS Prignitz besteht in der Vernetzung von strukturbestimmenden Unternehmen in den etablierten Branchenkompetenzfeldern und in der Initiierung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben.

Das RegionalCenter Nordwest-Brandenburg beschäftigte sich ebenfalls intensiv mit der Umsetzung der EU-Förderprogramme „BSR InnoReg“ und „I<sup>3</sup>SME“.

## RegionalCenter Ost-Brandenburg



Das RegionalCenter Ost-Brandenburg ist in den Landkreisen Märkisch-Oderland, der kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder) und im Landkreis Oder-Spree tätig. Hauptschwerpunkt seiner Arbeit ist die Betreuung der kleinen und

mittleren Unternehmen in der Region Ostbrandenburg. Neben der engen Zusammenarbeit mit den regionalen Unternehmen hat die Unterstützung der Netzwerkarbeit eine hohe Priorität für das RegionalCenter. Diesem Ziel diene insbesondere die Betreuung der GRW-Netzwerke „ME Netzwerk BB“ und „profil.metall“. Im Berichtszeitraum ging es vor allem darum, die Netzwerke bei der Internationalisierung, vor allem in Richtung Polen, zu unterstützen. Als Höhepunkt des Jahres 2009 konnte eine Kooperationsvereinbarung mit dem Metallcluster Lubuskie abgeschlossen werden.

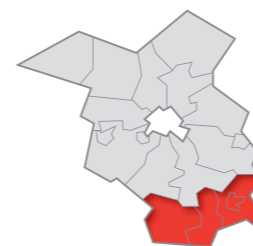
Das RegionalCenter ist darüber hinaus in wichtigen Gremien der Region vertreten. Dazu zählen u. a. Vereinsmitgliedschaft und Beiratsvorsitz in der Gesellschaft zur Förderung von Wissenschaft und Wirtschaft e. V. (GFWW), die Mitgliedschaft im Verein für Qualitätsförderung Brandenburg e. V. (VQB) und die Mitarbeit in regionalen Arbeitskreisen, wie „Zukunftsraum östliches Berliner Umland“, „Qualitätsinitiative Berlin-Brandenburg“ und „ExistenzGründerPartner Oderland“.

Die unmittelbare Nähe zum Nachbarland Polen und die Kompetenz der Teammitglieder, die teilweise über eine jahrelange Erfahrung auf diesem Markt und Sprachkenntnisse verfügen, sind gute Voraussetzungen, um Unternehmen aus Ostbrandenburg erfolgreich an den polnischen Markt heranzuführen. Darüber hinaus ist das RegionalCenter Ost-Brandenburg auch die Schnittstelle für Anfragen von polnischen Investoren, die ein wirtschaftliches Engagement im Land Brandenburg planen.

Die Zusammenarbeit mit der Europa-Universität Viadrina als führende Universität der Region hat für das RegionalCenter eine hohe Priorität. Gemeinsam mit der Universität hat das Team auch im Jahr 2009 eine Reihe von Aktivitäten durchgeführt. Dazu gehörte u. a. das 4-tägige Seminar „Internationaler Technologietransfer“, an dem 50 Studenten der Viadrina und Unternehmer der Region teilnahmen.

Aufgrund der Verankerung der Solarbranche in der Region hat die Unterstützung dieses Kompetenzfeldes einen besonderen Stellenwert. Ein Beispiel ist das Forschungs- und Entwicklungs-Kooperationsprojekt AVANT Solar, das sich mit der Produktion von hochqualitativem Silizium für Solaranwendungen befasst. Durch die Bündelung von brandenburgischem und Berliner Know-how wird es hier möglich, dass kleine und mittlere Firmen aus beiden Bundesländern gemeinsam in einem weltweit beachteten, hochinnovativen Technologieprojekt arbeiten. Auf diese Weise entstehen neben konkreten Forschungserfolgen auch internationale Kontakte für die geschäftliche Tätigkeit der beteiligten Unternehmen. Zudem konnte ein Verbundprojekt zwischen Conergy Solar Module und dem IHP – Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik auf den Weg gebracht werden, welches die Grundlage für eine nachhaltige Forschung und Entwicklung der Conergy in Brandenburg bildet.

## RegionalCenter Süd-Brandenburg



Auch dem RegionalCenter Süd-Brandenburg mit Sitz in Cottbus kommt in der kundenorientierten Regionalausrichtung der ZAB eine Schlüsselfunktion zu. Im Mittelpunkt der Arbeit des RegionalCenters stand die Begleitung

von rund 200 kleinen und mittleren Unternehmen mit dem Ziel, ihre Wettbewerbsposition zu stärken. Die Unternehmen wurden bei der Entwicklung neuer Produkte, der Einführung neuer technologischer Verfahren, der Erschließung neuer Märkte sowie bei der Sicherung vorhandener und Schaffung neuer Arbeitsplätze unterstützt.

Für die Vernetzung von Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung ist das RegionalCenter Süd-Brandenburg ein wichtiger Impulsgeber. Dabei gilt es, vorhandene Potenziale zu bündeln und strukturelle Schwächen überwinden zu helfen. Günstige Standortfaktoren für Investoren, innovative Unternehmen sowie Existenzgründer sind die in der Region ansässigen Wissenschaftseinrichtungen: Brandenburgische Technische Universität Cottbus (BTU), die Hochschule Lausitz und weitere außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Das RegionalCenter arbeitete mit diesen Einrichtungen eng zusammen, zum Beispiel auf dem Gebiet der Veranstaltungsorganisation und bei der Intensivierung des Technologietransfers.

Die Energiepolitik der EU, des Bundes und des Landes Brandenburg hat – gerade in den letzten Jahren – den Boden für interessante Innovationen in diesem Bereich bereitet. Diese betreffen zum Beispiel den Ausbau der Wasserstofftechnik, die Entwicklung von Hybridkraftwerken auf Basis der Erneuerbaren Energien, die Elektromobilität, die CO<sub>2</sub>-Abscheidung mittels Algen und die Mikrogasturbinentechnik. Damit werden in der Region weitere Leitprojekte für zukunftsweisende Technologien initiiert, die zudem wichtige Säulen bei der Umsetzung der Energiestrategie 2020 des Landes Brandenburg bilden.

Schiffshebewerk Eberswalde/Finow  
(bestehende Anlage und Neubau)



Dr. Heinz Roth · Leiter ZAB RegionalCenter Nordost-Brandenburg



Bewährtes erhalten und Neues fördern – zwei Dinge, die in Brandenburg zusammengehören. Für uns heißt das konkret: bestmögliche Unterstützung von ansässigen Unternehmen, zum Beispiel bei Betriebserweiterung, Innovationen oder Marktzugang. Und gleichermaßen kompetente Betreuung von Neuansiedlungen. “

## Team Energie/Energieberatung

Die Tätigkeit des Teams umfasste die Mitwirkung an der Umsetzung der brandenburgischen **Energiestrategie 2020**, die Beratung zu energierelevanten Themen sowie die Koordinierung der Aktivitäten im **Zukunftsfeld Energietechnik Berlin-Brandenburg**. Unter anderem leisteten die Teammitglieder fast **170 Beratungen** zu technischen und **73 zu REN-Förderfragen**, bearbeiteten **42 KfW-Förderanträge** und erstellten **36 Fachgutachten**. Damit trugen sie auch zur Etablierung der neuen Marke „ZAB Energie“ entscheidend bei.

**Energiestrategie 2020:** Schreibt die energiepolitischen Ziele des Landes Brandenburg für einzelne Sektoren bis 2020 fest.

Mit der Ansiedlung einer Bioethanolanlage der ESP Chemie GmbH am Standort Premnitz und den damit verbundenen 95 neuen Arbeitsplätzen hat das Team Energie/Energieberatung im Berichtszeitraum dem Energieland einen wichtigen Schub gegeben. Zudem trieb das Team bedeutende Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (vorrangig am Standort Cottbus durch das RegionalCenter Süd) voran. Dazu gehören das Verbundprojekt der ENERTRAG AG Dauerthal und der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus zur Entwicklung eines Hybridkraftwerkes, aber auch der Bereich Mikrogasturbinen.

**Zukunftsfeld:** Ein wichtiger innovationsorientierter Branchenbereich der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg. Ist durch höchstes Wirtschaftswachstum, hochqualifizierte Fachkräfte und wissenschaftliche Exzellenz gekennzeichnet.

Dank personeller Verstärkung konnte das Team 2009 beginnen, die Zielstellungen der Energiestrategie 2020 zu untersetzen und die Zusammenarbeit mit Kammern, Verbänden, Unternehmen und Institutionen zu organisieren.

Im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft und Europaangelegenheiten (MWE) hat das Team die Grundlagen für das Monitoring der Energiestrategie sowie die Einbeziehung der anderen Ressorts über die interministerielle Arbeitsgruppe gelegt. Es unterstützt bei der Umsetzung des gemeinsamen Maßnahmenplans von MWE und Ministerium für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz (MGUV) und arbeitet dabei eng mit der gemeinsamen Landesplanungsabteilung, den regionalen Planungsgemeinschaften, den Netzbetreibern und Unternehmen zusammen. Eine wichtige Rolle spielt in diesem Zusammenhang auch die Mitwirkung an der Fortschreibung der Studie zur Netzintegration der Erneuerbaren Energien im Land Brandenburg. Hintergrund: Der fluktuativ eingespeiste Strom erfordert hier einen koordinierten Netzaus- und -umbau.

Das Team führte insgesamt 35 persönliche Initialberatungen durch Fachingenieure vor Ort und 133 telefonische Beratungen zu technischen Problemen durch. Die Teammitarbeiter haben im Berichtszeitraum zudem 42 Förderanträge im Rahmen des Programms „Sonderfonds Energieeffizienz in kleinen und mittleren Unternehmen“ bearbeitet und an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) weitergeleitet. Seit 2008 besitzt die ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH den Status eines KfW-Regionalcenters für dieses Förderprogramm.

Zu einem anderen wichtigen Programm – „Rationelle Energieanwendung“ (REN) –, das vom Land Brandenburg aufgelegt wird, führte das Team 73 Beratungen durch und verfasste im Auftrag der InvestitionsBank des Landes Brandenburg 36 fachliche Gutachten zu Förderanträgen. Die ZAB wird künftig über das Team auch als Gutachter für Brandenburg im Rahmen des Bundesprogramms „Energieeffizienz in der Landwirtschaft“ tätig werden.

Die von Mitgliedern des Teams vorbereitete Konferenz „Energieeffizienz in Industrie und Gewerbe“ im April 2009 in Potsdam hat durch ihre ausgezeichnete Resonanz die Aktualität dieses Themas bestätigt. Die beratende Tätigkeit des Teams als EnergieSparagentur des Landes wird sich daher auch künftig auf die Zielgruppe Industrie und Gewerbe konzentrieren. Aber auch unter den Gebietskörperschaften in Brandenburg ist ein zunehmender Informations- und Beratungsbedarf vorhanden.

Diese erfolgreiche Handlungsfeldkonferenz war ein Beitrag für die Weiterentwicklung des Zukunftsfeldes „Energietechnik“, das einen gewichtigen Baustein in der innovationsorientierten Zusammenar-

beit zwischen den Ländern Brandenburg und Berlin bildet. Weitere Aktivitäten auf diesem Weg waren in 2009 die Gründung der „Solarregion Berlin-Brandenburg e. V.“ und die Entwicklung des Brandenburger Leitprojekts „e-SolCar“. Letzteres wird die Netzverträglichkeit von Elektrofahrzeugen untersuchen und soll helfen, neue Dienstleistungen und Produkte in diesem Sektor hervorzubringen.

Mit der Broschüre „Neue Energietechnologien“ entstand eine Informationsschrift, die die Entwicklung auf diesem Sektor in der Hauptstadtregion illustriert und einen Überblick über Standorte, Anlagen, Forschungskapazitäten, Netzwerke, Initiativen und Schlüsselprojekte gibt.

Das Team hat am Aufbau der neuen Marke „ZAB Energie“ einen großen Anteil. Unter diesem

Namen wird die breite Aufstellung der Zukunfts-Agentur Brandenburg GmbH im Energiebereich und als Energieagentur des Landes auch auf [www.zab-energie.de](http://www.zab-energie.de) deutlicher als bisher nach außen kommuniziert.

Die ZAB ist Mitglied im eaD e. V. (Verein deutscher Energieagenturen), arbeitet mit der Deutschen Energieagentur GmbH (dena) zusammen und ist Partner im „Kompetenzzentrum Große Solarwärmanlagen – Region Ost“.

Das Beratungs- und Leistungsangebot in allen Zielgruppen weiter zu verbessern, die Vernetzung der Akteure voranzubringen und damit die kontinuierliche Umsetzung der Energiestrategie zu unterstützen – das ist die vorrangige Aufgabenstellung für das Team Energie im Jahr 2010.

## Team Industrie

Trotz der schwierigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen gelang es dem Team, 14 Direktinvestitionen und 16 Betriebserweiterungen zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen. Die Teammitglieder haben bei der Realisierung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben 27 brandenburgische Unternehmen unterstützt und sieben Branchennetzwerke betreut. Einen großen Teil der Kapazitäten band die Stabilisierung bestehender Betriebe.

Die 14 erfolgreich begleiteten Direktinvestitionen des Teams Industrie werden ein Investitionsvolumen von insgesamt knapp 36 Mio. EUR nach sich ziehen. Die Zahlen machen deutlich, dass der Schwerpunkt der Investitionsberatung in 2009 bei der Begleitung kleinerer Vorhaben – mit durchschnittlich zwölf Arbeitsplätzen – lag.

Größte Direktinvestition des Jahres war die Ansiedlung der Paper Print GmbH, einer Tochter der Panther-Gruppe, in Wustermark. Das Unternehmen wird dort mittels einer innovativen Veredlungstechnologie Wellpappe für vielfältige Einsätze, zum Beispiel als Verpackungsmittel, hochwertig verarbeiten.

Der Standort Falkensee profitiert von der Ansiedlung der hpp GmbH, einer Tochter der helit innovative Büroprodukte GmbH. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Büromittelhersteller Herlitz PBS AG wird hpp Arbeitsplätze für die Produktion von Büroartikeln aus Kunststoff schaffen.

Im Berichtszeitraum hat das Team Industrie zwei ausländische Direktinvestitionen nach Brandenburg „gelotst“. Das britische Unternehmen Watson Brown HSM GmbH, das sich in Blankenfelde niederlässt, wird sich mit der Herstellung von Gummigranulaten aus Industriereststoffen beschäftigen. Die Greenblade GmbH aus Irland fertigt in Brandenburg an der Havel Flügel für Windkraftanlagen. Beide Ansied-

**Cleantech:** Durch den Einsatz „sauberer Technologien“ – neuartiger Verfahren, Produkte und Dienstleistungen – sollen Effizienzerhöhungen, Leistungs- und Produktivitätssteigerungen bei gleichzeitiger Emissionsreduktion und Ressourcenschonung erzielt werden.

**Wissenstransfer:** Aufgabe einer Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Anfragen aus der Wirtschaft werden an Wissenschaftler für eine gemeinsame Problemlösung herangetragen, umgekehrt werden Forschungsergebnisse in Unternehmen transferiert.

lungen stärken die **Cleantech**-Kompetenzen des Landes Brandenburg.

Die volumenstärksten Betriebserweiterungen, die das Team in 2009 betreut hat, planen die beiden Solarmodulhersteller Johanna Solar Technology GmbH in Brandenburg an der Havel und Nanosolar in Luckenwalde. Zusätzlich zur Neuansiedlung der Paper Print GmbH baut die Panther-Gruppe die Displayfertigung von Panther Display und die Wellpappeverarbeitung der Wepoba Wellpappenfabrik GmbH & Co. KG in Wustermark aus. Damit entwickelt sich der Standort zu einem Produktions- und Innovationszentrum des Unternehmens.

In Wittenberge wird die Unternehmensgruppe Cremer die Prignitzer Chemie GmbH & Co. KG zu einer innovativen Produktionsstätte zur Verarbeitung nachwachsender Rohstoffe für die Ernährungs- und Kosmetikindustrie ausbauen. Sowohl Panther als auch Cremer verbinden ihre jeweiligen Erweiterungsinvestitionen mit umfangreichen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Damit tragen diese Unternehmen erheblich dazu bei, dass sich das Land Brandenburg zunehmend – von einer verlängerten Werkbank – zu einem Standort hochinnovativer Technologien mit unternehmenseigenem Forschungspotenzial wandelt.

27 ansässige Firmen hat das Team bei der Umsetzung von Forschungs- und Entwicklungsthemen, der Einstellung von Innovationsassistenten und im Rahmen des **Wissenstransfers** unterstützt. Nach Vorbereitung durch das Team wurden Anträge auf Forschungs- und Entwicklungsförderung für die Unternehmen Galfa Industriegalvanik GmbH und TTS Tube Technology Systems AG in Finsterwalde sowie BEKA\_IT GmbH in Guben bewilligt. BEKA\_IT entwickelt ein Videoanalysesystem für den Einsatz im Leistungssport.

Für die Firmen m-e-g GIS Datenverarbeitungsgesellschaft mbH in Herzberg und die FIMAG Finsterwalde hat das Team erfolgreich die Einstellung von Innovationsassistenten mit Landesförderung erreicht.

Im Berichtszeitraum wurde ein neuer Trend, der ganz im Interesse des Landes liegt, sichtbar:

Zunehmend bewerben sich jetzt auch größere brandenburgische Unternehmen um die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Ein Beispiel ist die Conergy SolarModule GmbH & Co. KG in Frankfurt (Oder). Mit Unterstützung der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH hat Conergy gemeinsam mit der IHP GmbH – Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik ein Forschungsvorhaben zur Integration neuartigen Siliziummaterials in Solarzellen auf den Weg gebracht. Ziel ist eine kostengünstigere Fertigung von Solarmodulen, die im Endeffekt photovoltaische Anwendungen wettbewerbsfähiger machen soll.

Ein Fokus der Tätigkeit des Teams lag 2009 auf der Betreuung von Unternehmen, die aufgrund der ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Turbulenzen geraten sind. Durch eine intensive Beratung zu den speziellen, von Bund und Land aufgelegten Instrumenten der Liquiditätssicherung und die Begleitung der betroffenen Firmen in den Finanzierungsgesprächen mit den Kreditinstituten haben die Teammitglieder geholfen, dass drei brandenburgische Unternehmen ihre Schwierigkeiten überwinden konnten.

Die sieben vom Team betreuten Netzwerke betreffen die Branchen Automotive, Metall (2), Optik (2), Kunststoffe und Ernährung. Die beiden Metallnetzwerke „ME Netzwerk BB“ und „profil.metall“ wurden erfolgreich evaluiert und werden auch in den kommenden Jahren ihre Arbeit fortsetzen. Das „ME Netzwerk BB“ wird dabei ab 2010 ohne Landesförderung auskommen. Die Metallnetzwerke haben im Ergebnis von Workshops und Informationsveranstaltungen weitere Interessenten und Mitglieder gewinnen können. Ein Tätigkeitsschwerpunkt war zudem die Zusammenarbeit mit ausländischen Netzwerken. So baute „profil.metall“ die bestehende Kooperation mit dem polnischen Metallcluster Lubuskie aus und präsentierte sich auf Industriemessen in Paris und Poznań.

Auch das Netzwerk automotive BerlinBrandenburg nahm in 2009 Fahrt auf: Die Mitgliederzahl stieg, und mit Beginn der zweiten Förderperiode konnte sich das Netzwerk stärker als bisher auf konkrete Pro-

jekte konzentrieren. Bedingt durch die Krise in der Automobilindustrie zeichnet sich unter den Unternehmen der Branche eine Tendenz zur verstärkten Kooperation und Forschungs- und Entwicklungsarbeit ab. Das Auslandsbüro von automotive BerlinBrandenburg in Kaluga (Russland) hat sich etabliert, eine Branchentransferstelle befindet sich im Aufbau.

Das Ernährungsnetzwerk BEN bereitet sich auf die zweite Förderphase vor. Mehr als 50, vorwiegend kleine und mittelständische Unternehmen kooperieren hier, um den Wunsch der Verbraucher nach regionalen und gesunden Produkten besser befriedigen zu können. Der Aufbau eines Netzwerks in der Papier-

industrie macht besonders durch die Bemühungen zweier ansässiger großer Papiererzeuger Fortschritte.

Der Aufwand zur Betreuung und Begleitung von Netzwerken ist im Berichtszeitraum nicht zuletzt aufgrund des Förderprogramms „Impuls“, das die projektbezogene Zusammenarbeit von Unternehmen unterstützt, weiter gestiegen. Allein sieben Netzwerke konnten sich dank der Begleitung durch das Team Industrie über einen Zuwendungsbescheid freuen. Weitere fünf Projektskizzen liegen zur Antragstellung vor. Zu den Erfolgsbeispielen zählt die Zusammenarbeit von Rathenower Unternehmen auf dem Gebiet Design und Herstellung von Brillenfassungen.

## Team Logistik, Luftfahrt- und Verkehrstechnik

Das Team hat im Berichtszeitraum zehn Direktinvestitionen, 18 Betriebserweiterungen und 54 Innovationsprojekte erfolgreich begleitet. Im Land Brandenburg entstehen dadurch rund 540 Arbeitsplätze. Drei weitere Unternehmen konnten mit Unterstützung des Teams wirtschaftlich stabilisiert werden.

Nicht nur nationale und internationale Rankings bestätigen: Die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg zählt zu den führenden Logistikstandorten in Deutschland. Auch die stabile Entwicklung der Wachstumsbranche im Land Brandenburg selbst stützt diese Aussagen. Das Team Logistik, Luftfahrt- und Verkehrstechnik (LLV) hat im Berichtsjahr eine Reihe von Direkt- und Erweiterungsinvestitionen bis zu deren erfolgreichem Abschluss begleitet. Dazu gehören die Projekte der Lekkerland GmbH & Co. KG in Großbeeren, Kraftverkehr Nagel GmbH & Co. KG in Wustermark und Dialog Logistik GmbH in Kremmen.

Die Logistikinitiative Berlin-Brandenburg, die mit Mitteln aus dem Förderprogramm „GRW-Netzwerke“ unterstützt wird, hat durch gezielte Marketingmaßnahmen dazu beigetragen, den Standort weiter zu profilieren und auf internationaler Ebene bekannter zu machen. Einen Schwerpunkt in der Tätigkeit

der Initiative bildete 2009 das Leitprojekt „Stärkung des Berlin-Brandenburger Seehafen hinterlandverkehrs durch innovative IKT- und Betriebskonzepte“. Im Ergebnis wurden die Zusammenarbeit mit den deutschen Seehäfen intensiviert, notwendige Forschungs- und Entwicklungsarbeiten konzipiert und ein Vermarktungskonzept erarbeitet.

Ein Höhepunkt der Netzwerkarbeit des Teams LLV stellte die inhaltliche Begleitung eines Gemeinschaftsstandes von 27 Branchenunternehmen auf der transport logistic in München, der internationalen Leitmesse des Jahres, dar. Im Mittelpunkt der Messekommunikation standen der neue Flughafen Berlin Brandenburg und die Vermarktung der Airport Region.

Auch das Branchenfeld Luftfahrttechnik hat sich im letzten Jahr in der Region Berlin-Brandenburg weiter entwickelt. Die Kompetenzen der hier ansässigen

**GRW:** Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“. Instrumentarium von Bund und Ländern zur Förderung der Wirtschaft in strukturschwachen Regionen.

Unternehmen liegen in den Bereichen Triebwerkstechnik, Maintenance/Repair/Overhaul (MRO), Entwicklung und Fertigung von Kleinflugzeugen sowie Testing. Rund 80 Firmen mit ca. 5.000 Mitarbeitern sind derzeit in der berlin-brandenburgischen Luftfahrtindustrie tätig.

Ein wichtiger Schritt zur Stärkung des Aerospace-Standortes war 2009 die Fertigstellung des neuen Testzentrums (Mechanical Test Operations Centre – MTOC) der Rolls-Royce GmbH in Dahlewitz. Damit verfügt der Rolls-Royce-Konzern über ein zentrales Versuchszentrum für die Prüfung des mechanischen Verhaltens von Turbinenkomponenten.

Ebenfalls im Berichtszeitraum wurde die Produktionsstätte der Berlin-Brandenburg Aerospace Technology AG (BBAT) im Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Wildau eröffnet. Das von 18 kleinen und mittelständischen Firmen aus Berlin, Brandenburg, Sachsen und Thüringen gegründete Unternehmen hat sich zum zertifizierten Hersteller von „fliegenden“ Serienteilen für die Luftfahrt qualifiziert. Das Team betreute zudem die Ansiedlung der Ferchau Engineering GmbH in Potsdam.

Ohne Berücksichtigung der hier tätigen Betriebsgesellschaften sind in der Bahnindustrie der Hauptstadtregion fast 19.000 Menschen beschäftigt. Berlin-Brandenburg zählt zu den führenden Bahntechnikregionen Europas. Mit den Branchengebieten Fahrweg, Rolling Stock und Dienstleistungen sind die wesentlichen Leistungssegmente hier vertreten.

Das Team LLV konzentrierte seine Arbeit im Bereich Schienenverkehrstechnik auf die kontinuierliche Unterstützung des Bahntechnikherstellers Bombardier Transportation GmbH in Hennigsdorf. Am Standort Brandenburg-Kirchmöser zielten die Aktivitäten der Teammitglieder auf die Bündelung der dort vorhandenen Kompetenzen im Bereich Fahrweg und auf die Anbahnung von Kooperationen zwecks Schaffung von technisch-ökologischen Innovationen. Erfolgreich betreut wurden die Ansiedlungsvorhaben der LRS – Leipzig Rail Service GmbH in Wustermark und der RST Rail System Testing GmbH in Hennigsdorf.

Akquisitionsreisen führten die Mitglieder des Teams LLV zweimal in die Schweiz (Logistik) sowie auf die internationalen Luftfahrtmessen in Indien und Dubai (Luftfahrttechnik). Neben Kontaktabbau und Einwerbung von Direktinvestitionen dienten die Reisen der Präsentation von Ansiedlungsmöglichkeiten im Umfeld des geplanten Flughafens Berlin Brandenburg in Schönefeld.

Ein besonderes Augenmerk legte das Team in Umsetzung des Förderprogramms SIGNO auf die Beratung von kleinen und mittelständischen Firmen zu Schutzrechtsanmeldungen (Patente). Im Zuge dieser vom Bund unterstützten Patentaktion haben die Mitarbeiter des Teams 22 Förderanträge bearbeitet. Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bildete die Erstellung von Technologiegutachten für Finanzinvestoren (ProMoTe). Allein die BC Brandenburg Capital GmbH hat technologische Gutachten mit einem Volumen von 30 Mann-Tagen in Auftrag gegeben. Diese betrafen die Bereiche Life-Sciences und Medien/Informations- und Kommunikationstechnologien.

## Team Medien/IKT

Das Team Medien/IKT hat mit der Betreuung zahlreicher Neuansiedlungen und Betriebserweiterungen zur Entstehung von rund 450 qualifizierten Arbeitsplätzen beigetragen. Außerdem kümmerten sich die Teammitglieder im Berichtszeitraum um mehr als 40 unternehmenseigene Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Das Team engagierte sich mit Erfolg für die weitere Vernetzung der Branchenakteure und für die Stärkung des Medienstandortes Potsdam-Babelsberg.

Wissen, Kreativität und Innovationsbereitschaft sind „weiche Rohstoffe“ für die Medien- und IT-Wirtschaft. Sie haben dafür gesorgt, dass die Branche am Standort trotz der „harten“ allgemeinen Wirtschaftslage eine stabile Entwicklung genommen hat. Gleichzeitig konnte das Land Brandenburg gemeinsam mit Berlin seinen Ruf als attraktiver Medienstandort ausweiten. Das lag nicht zuletzt am engmaschigen Zulieferumfeld und der nahezu perfekten Infrastruktur für hochwertige TV- und Kinoproduktionen, sondern auch am einmaligen Talentreservoir in der Hauptstadtregion, das europaweit seinesgleichen sucht.

Das Branchenteam Medien/IKT konnte daher in 2009 eine Reihe von Ansiedlungs- und Erweiterungsvorhaben zu einem erfolgreichen Abschluss bringen. Darüber hinaus hat das Team in enger Zusammenarbeit mit den Kollegen von Berlin Partner weitere Ansiedlungserfolge erzielt, wie das Projekt der Bosch Communication GmbH.

Im Berichtszeitraum hat der Medienstandort Potsdam-Babelsberg einen weiteren Aufschwung erfahren. Neben der klassischen Film- und TV-Szene lassen sich hier verstärkt innovative Unternehmen aus dem Bereich der digitalen Medien nieder. Ein Beispiel ist die vom Team begleitete Ansiedlung des TV-Programm-Dienstleisters More TV Systems. Auf dem Teledienstleistungs- und Supportsektor konnte das Team die Serviceniederlassung der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG für den Standort Potsdam gewinnen.

Ganz im Sinne der **Innovationsstrategie Berlin-Brandenburg** hat das Team Medien/IKT mit mehr als 40 abgeschlossenen Forschungs- und Ent-

wicklungsprojekten an die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre angeknüpft. Ein Highlight stellt die Systemhaus Scheuschner GmbH mit Sitz in Frankfurt (Oder) dar. Das Unternehmen widmet sich der Analyse, Planung und Umsetzung von hard- und softwaretechnischen Lösungen für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben. Das konkrete Forschungs- und Entwicklungsvorhaben betrifft die Schaffung eines integrierten Einsatzleitsystems für Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei unter Einbeziehung neuester Informations- und Kommunikationstechnologien.

Einen breiten Raum in der Arbeit des Teams nahm 2009 die Vernetzung der Akteure am Standort ein. Dabei ging es in erster Linie um den Auf- oder Ausbau von Netzwerken, die landespolitisch unterstützt und im Rahmen der „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ bzw. des „Impuls“-Programms gefördert werden. Die Zielstellung war einerseits eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den ansässigen Firmen, andererseits eine engere Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft in den jeweiligen Branchensegmenten zu erreichen.

Im Berichtszeitraum haben Mitglieder des Teams dazu beigetragen, das Profil des Kompetenznetzwerkes der Geoinformationswirtschaft „GEOkomm networks“ zu schärfen und weitere Mitglieder zu gewinnen. Mit dem Ausbau und der Überführung in die zweite Förderphase wird es dem Netzwerk „SeSamBB“ gelingen, die Zusammenarbeit von Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen, die sich mit IT-gestützten Sicherheitslösungen befassen, voranzutreiben. Der Querschnitt der in diesem Netzwerk versammelten unternehmerischen

**Innovationsstrategie Berlin-Brandenburg:** Ziel ist es, die wirtschaftliche Entwicklung der deutschen Hauptstadtregion, speziell in wissensbasierten Bereichen, zu bündeln und voranzutreiben. Im Mittelpunkt steht die Weiterentwicklung der fünf länderübergreifenden Zukunftsfelder.

Zahnradwerk Pritzwalk  
(Zulieferer für Windkraftanlagen)



Reinhard Göhler · Leiter ZAB RegionalCenter Nordwest-Brandenburg



Alle reden über die Endlichkeit fossiler Energieträger. Brandenburg handelt!  
Es ist uns gelungen, im großen Stil Investitionen in Erneuerbare Energien wie  
Solar, Windkraft oder Biokraftstoffe anzuschieben. Damit sind wir nicht nur führend  
in Deutschland, sondern auch auf einem guten Weg in die Zukunft. “

**Cluster:** Eng zusammenarbeiten-  
de Produzenten,  
Zulieferbetriebe,  
Forschungsein-  
richtungen, Dienst-  
leister und  
Institutionen in  
der Region.

Kompetenzen reicht von Videoüberwachungs-  
systemen bis zu speziellen Technologien für die  
Flughafensicherheit.

MOBKOM e. V., ein weiteres vom Team Medien/  
IKT betreutes und vom Land gefördertes Netz-  
werk, hat seine Kernkompetenzen im Einsatz von  
Informations- und Kommunikationstechnologien in  
Verbindung mit mobilen Lösungen, CO<sub>2</sub>-Minderung  
und Energieeinsparung sowie in der Wohnungs-  
wirtschaft.

Im Rahmen des „Impuls“-Programms hat das Team  
die Netzwerke One-Stop-Government/Communis  
(mit dem Schwerpunkt E-Government-Lösungen)  
und eGet (mit dem Schwerpunkt elektronisch ge-  
führte Erlebnistouren) betreut.

## Team Life Sciences

Im Jahr 2009 hat das Team zwölf Direktinvestitionen, fünf Betriebserweiterungen und zwei Existenz-  
gründungen betreut und zu einem erfolgreichen Abschluss verholfen. Darüber hinaus erbrachten die  
Teammitglieder umfangreiche Beratungsleistungen bei insgesamt 45 Forschungs- und Entwicklungs-  
projekten und zu Beteiligungsfinanzierungen. Die bewährte Zusammenarbeit mit Berlin auf dem Gebiet  
des Standortmarketings und der Investorenakquisition wurde fortgeführt.

**Branchenkom-  
petenzfeld:**  
Wirtschaftszweig  
mit besonderen  
Wachstumspers-  
pektiven in  
Brandenburg.

Die Aktivitäten des Teams zielten im Berichts-  
zeitraum auf eine erfolgreiche Umsetzung von  
sogenannten „Leuchtturmaßnahmen“, um  
auf diese Weise das **Branchenkompetenzfeld**  
Biotechnologie/Life-Sciences in der Region zu  
stärken.

Im Vordergrund stand die Etablierung des Zentrums  
für molekulare Diagnostik und Bioanalytik Berlin-  
Brandenburg (ZMDB) in Potsdam und damit verbun-  
den der Aufbau der Forschungsplattform „TERA-  
Diagnostik“. Darüber hinaus konnte das Team mit  
der Einrichtung des Aktionsbündnisses Telemedizin  
und der Unterstützung des telemedizinischen Ver-  
bundprojektes FONTANE diesem Wachstumsfeld  
entscheidende Impulse geben.

Der wachsenden Bedeutung des Themas Sicherheit  
im nationalen und internationalen Rahmen hat die  
ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH Rechnung  
getragen, indem 2009 eine Transferstelle Sicher-  
heitswirtschaft beim Team Medien/IKT eingerichtet  
wurde. In 2009 konzentrierte sich die Arbeit der  
Transferstelle Sicherheitswirtschaft auf die Unterstüt-  
zung verschiedener „Leuchtturmprojekte“, darunter  
das Fraunhofer-Innovations-Cluster Sichere Identität,  
das Netzwerktrainingszentrum für die Strom-  
wirtschaft an der Brandenburgischen Technischen  
Universität Cottbus und das im Aufbau befindliche  
Kompetenzzentrum für Auto-ID und Objektsicherheit  
an der Technischen Hochschule Wildau (FH).

Das Team Life Sciences setzte die enge Zusam-  
menarbeit mit der Berlin Partner GmbH und den  
länderübergreifenden Initiativen BioTOP und TSB  
Medici fort. Gemeinsam mit der BC Brandenburg  
Capital GmbH haben die Teammitglieder mehrere  
Beteiligungsfinanzierungen für Unternehmen der  
Life-Sciences-Branche realisiert. So hat sich die  
ESB Technologies GmbH in Kleinmachnow mit den  
Beteiligungsgesellschaften Earlybird, BC Branden-  
burg Capital und Hightech-Gründerfonds über eine  
Finanzierung geeinigt.

Auf dem Gebiet der Direktinvestitionen war das  
Team Life Sciences neben der Akquisition von  
innovativen Start-up-Firmen – u. a. gemeinsam mit  
dem Hightech-Gründerfonds – in der Betreuung von

größentechnischen Produktionsanlagen erfolgreich.  
Die begleiteten zwölf Ansiedlungen, fünf Erweiter-  
ungen und zwei Existenzgründungen ziehen die  
Schaffung von 118 Arbeitsplätzen nach sich.

Mit der Deutschen Gesellschaft für Humanplasma  
mbH wurde ein Tochterunternehmen der Schweizer  
Octapharma AG für das Land Brandenburg gewon-  
nen, das am Standort Potsdam ein Spendenzentrum  
zur Gewinnung von Blutplasmaerzeugnissen betreiben  
wird. Die Ansiedlung der GlucoMetrix AG in Bran-  
denburg stellt einen wichtigen Schritt zur Errichtung  
einer geplanten Produktion von Insulin dar. Das Un-  
ternehmen ist bereits in Forschung und Entwicklung  
im Wissenschaftspark Potsdam-Golm tätig.

In enger Zusammenarbeit des Teams Life Sciences  
mit der Germany Trade and Invest GmbH und Berlin  
Partner GmbH gelang es, das iranische Biotech-  
nologieunternehmen UGA Biopharma GmbH vom  
Standort Hennigsdorf zu überzeugen. In Potsdam  
konnte das Team die hochinnovativen Medizin-  
technik-Start-ups Epionics Medical GmbH und  
Japan Stent Technology Europe GmbH ansiedeln  
und die Betriebserweiterung der GILUPI GmbH  
unterstützen.

Einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt der Team-  
mitarbeiter bildete in 2009 die Begleitung von  
ansässigen Unternehmen bei ihren jeweiligen  
Innovationsvorhaben. Das Team hat insgesamt  
45 Projekte betreut. Darunter befanden sich 18  
Vorhaben, die im Rahmen der „**Großen Richtlinie  
Forschung und Entwicklung**“, und 19 Projekte, die  
durch die „**Richtlinie Forschung und Entwicklung  
für KMU**“ gefördert werden.

Die brandenburgische Life-Sciences-Branche nimmt  
einen besonders hohen Anteil an den Projekten  
der „Großen Richtlinie FuE“ ein. Dieses Förder-  
programm wurde sowohl für die Unterstützung von  
größeren Einzelprojekten zur Erschließung neuer  
Geschäftsfelder (z. B. Revotar Biopharmaceuticals  
AG in Hennigsdorf oder Zellwerk GmbH in Eich-  
städt) als auch für innovative Verbundvorhaben  
zwischen Unternehmen und Wissenschaftseinrich-  
tungen genutzt.

So wird die Überführung neuester Erkenntnisse aus  
der Terahertz-Technologie in innovative Produkte  
durch das Verbundprojekt „TERA-Diagnostik“ im  
Rahmen eines molekulardiagnostischen FuE-Zen-  
trums unterstützt. In den auf die Entwicklung und  
Umsetzung neuer Plattformtechnologien ausge-  
legten Verbundvorhaben arbeiten die Unternehmen  
MEYTEC GmbH Informationssysteme, LIMETEC  
Biotechnologies GmbH und BRAHMS AG sowie die  
wissenschaftlichen Einrichtungen IHP – Leibniz-  
Institut für innovative Mikroelektronik, Fraunhofer-  
Institut für Biomedizinische Technik (IBMT) und die  
Universität Potsdam in zwei Projektsäulen mit.

Erfreulich ist auch, dass verstärkt Innovationsförde-  
rung für länderübergreifende Verbundvorhaben von  
brandenburgischen und Berliner Unternehmen bzw.  
Einrichtungen genutzt wurde.

**Große Richtlinie  
Forschung und  
Entwicklung:**  
Vom branden-  
burgischen  
Wirtschaftsminis-  
terium Ende 2008  
erlassen. Fördert  
die Aufnahme  
und Ausweitung  
von Forschung  
und Entwicklung  
(FuE).

**Richtlinie  
Forschung und  
Entwicklung für  
KMU:** Förder-  
programm, mit  
dem Forschungs-  
und Entwick-  
lungsprojekte  
von kleinen und  
mittleren Unter-  
nehmen (KMU)  
gefördert werden.  
Die Innovations-  
fähigkeit und die  
Marktchancen  
werden somit  
verbessert.

## Team EXTRA, Netzwerke

Das Team hat 2009 im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes „Innovationen brauchen Mut“ 24 Gründungsvorhaben betreut sowie gemeinsam mit Partnern drei Beteiligungen an innovativen Start-ups initiiert. Darüber hinaus begleiteten die Mitglieder des Teams 17 Netzwerke, die über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ gefördert werden. Großes Augenmerk galt im Berichtszeitraum dem Ausbau des Technologietransfers zwischen Wirtschaft und Wissenschaft sowie dem Management verschiedener EU-Projekte.

**Branchen-**  
**transferstellen:**  
Ermitteln  
Innovationsbedarf  
und -potenzial  
der jeweiligen  
Branche, initiieren  
innovative For-  
schungsprojekte  
und suchen bzw.  
vermitteln projekt-  
bezogen Partner  
aus Wissenschaft  
und Wirtschaft.

Die Teammitglieder haben im Berichtszeitraum ihre Kompetenzen in der Begleitung innovativer und technologieorientierter Gründungsvorhaben weiter vertieft. In diesem Zusammenhang hat das Team die bestehende ergiebige Zusammenarbeit mit dem Business Angels Club Berlin-Brandenburg e. V. in einen offiziellen Kooperationsvertrag münden lassen. Im Ergebnis der Partnerschaft mit dem Business Angels Club konnte das Team drei Beteiligungen an innovativen Start-ups vermitteln.

Seit Beginn des Gemeinschaftsprojektes „Innovationen brauchen Mut“ zwischen der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH und der Landesagentur für Struktur und Arbeit (LASA) Brandenburg GmbH im Jahr 2006 hat das Team 80 Existenzgründer in der Vorgründungsphase erfolgreich beraten. Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg finanziert. Allein im Berichtszeitraum begleiteten die Teammitglieder 24 Vorhaben. Als Regionalpartner der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) hat das Team 50 Projekte in die Nachgründungsbetreuung aufgenommen.

Um den Technologietransfer zwischen der Wirtschaft und der Wissenschaft voranzubringen, hat das Team 2009 neben den etablierten Technologietransferstellen **Branchentransferstellen** in den Branchensektoren Automotive und Sicherheitswirtschaft initiiert, die Einrichtung von Hochschultransferstellen an der Hochschule für Film und Fernsehen (HFF) angeschoben und Basistechnologietransferstrukturen für die Wirtschaftszweige Holz, Papier und Schienenverkehrstechnik geschaffen. Die neu eingerichteten Stellen wurden in das Technologietransfer-Netzwerk „iq brandenburg“ integriert. Außerdem hat das

Team die Technologietransferprojekte „Masterplan Medizintechnik Berlin-Brandenburg“ und „Zentrum für molekulare Diagnostik und Bioanalytik Berlin-Brandenburg“ ins Leben gerufen, die 2009 mit einem Förderbescheid der InvestitionsBank des Landes Brandenburg (ILB) ausgestattet wurden.

Ein wesentliches Tätigkeitsfeld des Teams war auch im vergangenen Jahr das übergeordnete Netzwerkmanagement. Die Anzahl der hier betreuten GRW-Netzwerke blieb dabei konstant bei 17. Die Teammitglieder begleiteten die Förderantragsverfahren für drei neue GRW-Netzwerke. Fünf Netzwerke wurden bei der Antragstellung für die zweite Förderphase unterstützt. Für die inhaltlichen Netzwerkmanager veranstaltete das Team insgesamt fünf halb- bzw. ganztägige Workshops zu Themenbereichen wie „Netzwerkmanagement“, „Internationalisierung von Unternehmensnetzwerken“, „Außenwirtschaftsförderung“ und „branchenübergreifende Innovationsfelder“. In zahlreichen Strategiegesprächen haben die Mitglieder des Teams mit den Netzwerkmanagern Ansätze für die Weiterentwicklung der Netzwerke nach Ablauf der Förderung diskutiert.

Viel Wert legte das Team auf eine Vertiefung der Zusammenarbeit mit den regionalen Wirtschaftsfördereinrichtungen der Landkreise und kreisfreien Städte. Das Team koordinierte bereits zum zweiten Mal die Herausgabe des „Jahresberichts zur Wirtschaftsförderung im Land Brandenburg“, der eine breite Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit und den Medien fand. Die enthaltenen Zahlen und Auswertungen machten deutlich, dass die brandenburgischen Wirtschaftsfördereinrichtungen auch in Krisenzeiten gut aufgestellt sind.

Mit ihren Projekten „Strengthening Innovation Governance in Baltic Non-metropolitan Regions Through Transnational Cooperation (BSR InnoReg)“ und „Introducing Innovation Inside SMEs (i3SME)“ will die Europäische Union Unternehmen zu mehr Innovation anregen. Als Grundlage für die Umsetzung der Projekte hat das Team im Bereich der RegionalCenter Nordwest- und Nordost-Brandenburg eine Analyse durchgeführt und mit Benchmarking-Interviews zur Identifizierung von Innovationspotenzialen begonnen. Die Ergebnisse werden genutzt, um neue Serviceangebote zu entwickeln, die den Unternehmen des Landes im Rahmen von Pilotaktionen zur Verfügung gestellt werden. So konnten in Auswertung von Best-Practice-Beispielen aus anderen Regionen wichtige Hinweise in die Konzeption des „Brandenburger Innovationsgutscheins“ eingebracht werden, den die Brandenburger Landesregierung als neues, niedrighschwelliges Förderangebot für kleine und mittlere Unternehmen einsetzt.

Das Team brachte kleine und mittelständische Unternehmen sowie Netzwerke des Landes in Kontakt mit den Förderinhalten von EU-Programmen und unterstützte auf Wunsch bei der Antragsvorbereitung. Außerdem führte das Team mehrere Veranstaltungen wie Partnering-Workshops und Strategiedialoge durch, um von Anfang an die Entstehung möglicher EU-Projekte zu unterstützen. Den Rahmen für diese Aktivitäten bildete das Projekt ProTraC, das auf die Profilierung von Transferstrukturen und der Clusterstrategie im Land Brandenburg sowie deren Internationalisierung abzielt. Insofern dienten alle Aktivitäten des Teams dem Zweck, brandenburgischen Unternehmen und Netzwerken ein maßgeschneidertes und proaktives Angebot für die internationale Ausdehnung ihrer Cluster- und Innovationstätigkeit zu unterbreiten.

Auch die neu geschaffenen Basistechnologietransferstrukturen für die Branchen Holzverarbeitung, Papier und Schienenverkehrstechnik sind ein Ergebnis von ProTraC. Neben der Bedarfserhebung lag dabei der Fokus des Teams zunächst auf der Vorbereitung zweier Branchenkonferenzen in den Bereichen Holz und Papier, die zur Sensibilisierung für das Thema „Technologietransfer“ Anfang 2010 durchgeführt wurden.

Die dreiköpfige Koordinierungsstelle Innovationsstrategie der ZAB befasst sich mit der organisatorischen, operativen und fachlichen Koordinierung und Unterstützung der innovationsstrategischen Initiativen „Landesinnovationskonzept Brandenburg (LIK 2006)“ und „Gemeinsame Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg“. Im Mittelpunkt der Arbeit standen die Zukunftsfelder „Energietechnik“ und „Medien/Informations- und Kommunikationstechnologie“. Die Koordinierungsstelle nahm u. a. Aufgaben in der flankierenden Öffentlichkeitsarbeit wahr und organisierte Veranstaltungen und Fachtagungen wie die Landesinnovationskonferenz und den Innovationsgipfel Berlin-Brandenburg. Weiterhin verantwortete sie die Konzeption und Umsetzung des Internetportals [www.innovatives-brandenburg.de](http://www.innovatives-brandenburg.de).

Die Koordinierungsstelle hat eine wichtige Steuerungs- und Schnittstellenfunktion im Innovationssystem der Region inne. Sie führt die relevanten Akteure in Berlin-Brandenburg zusammen und unterstützt den länderübergreifenden Dialog und Arbeitsprozess.

## Team Außenwirtschaft

**;** Mit zehn Unternehmerreisen sowie 90 Informationsveranstaltungen und Kooperationsbörsen hat das Team im Jahr 2009 mehr als 800 brandenburgische Firmen bei Außenwirtschaftsaktivitäten unterstützt. Zu den Schwerpunktregionen der Auslandsaktivitäten des Teams gehörten Osteuropa und Asien. Erfolgreich war auch die Tätigkeit des Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg. Das Team Außenwirtschaft hat dazu beigetragen, dass sich das Land Brandenburg in jüngster Zeit zu einem attraktiven Ziel ausländischer Wirtschaftsdelegationen entwickelt hat.

Im Einklang mit der Außenwirtschaftsstrategie der brandenburgischen Landesregierung hat das Team vielfältige Maßnahmen zur Außenwirtschaftsförderung durchgeführt, um den einheimischen Unternehmen trotz internationaler Wirtschafts- und Finanzkrise den Zugang zu neuen Märkten zu erleichtern und damit Arbeitsplätze sichern zu helfen. Auf besonderes Interesse unter den Teilnehmern stießen dabei Themen wie Finanzierungsformen von Auslandsgeschäften, Lizenzierungen und Risikoabwägungen beim Technologietransfer ins Ausland.

Während die brandenburgische Wirtschaft 2009 insgesamt weniger Waren aus- und eingeführt hat, hat der Handel mit dem amerikanischen Kontinent und den ASEAN-Ländern deutlich zugelegt. Besonders nachgefragt im Ausland waren Kooperationen mit Brandenburg in den Branchen Erneuerbare Energien und Umwelttechnologie. Die Auszeichnung Brandenburgs mit dem Preis „Leitstern 2008“ für seine nachhaltige Energiepolitik durch die deutschlandweite Agentur für Erneuerbare Energien hat damit internationale Strahlkraft bewiesen. Auch gemeinsame Projekte auf den Gebieten Biotechnologie und Medizintechnik standen weltweit hoch im Kurs: Dies spiegelt die erfolgreiche Entwicklung dieser Zukunftsbranche im Land Brandenburg wider.

Unter den rund 100 Maßnahmen, die das Team Außenwirtschaft 2009 verantwortete, nahmen die zehn Unternehmerreisen eine herausragende Stellung ein. Zum wiederholten Male hatte das Team das Programm für die Wirtschaftsdelegation unter Leitung von Ministerpräsident Matthias Platzeck nach Israel vorbereitet. Erstmals reiste eine Gruppe brandenburgischer Unternehmer mit politischer

Begleitung nach Indien. Dort stand das Thema Energiekooperationen auf der Tagesordnung, genau wie beim anschließenden Besuch des Ministers in der Volksrepublik China. Zu den weiteren Zielen der brandenburgischen Business Missions gehörten im Berichtszeitraum Bulgarien und Belarus.

Bei der Vorbereitung und Durchführung der rund 90 außenwirtschaftlichen Informationsveranstaltungen und Kooperationsbörsen, von denen ein Großteil im benachbarten Polen stattfand, arbeiteten die Mitglieder des Teams mit den Branchennetzwerken und den regionalen Industrie- und Handelskammern eng zusammen. Matchmakings auf Industriemessen in Polen, Tschechien und Italien waren gut besucht und können als Indikator für das steigende internationale Interesse an brandenburgischen Spitzen- und Nischentechnologien gelten.

Das Projektteam des Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg bei der ZAB, das in das Team Außenwirtschaft integriert ist, konnte ein erfolgreiches Arbeitsjahr mit dem Anstieg seiner Klientenzahl aus Brandenburg vorweisen. Nachdem im Vorjahr die organisatorische Aufstellung mit den Netzwerkpartnern Berlin Partner GmbH, TSB Technologiestiftung GmbH, VDI/VDE-IT und der Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg sowie die Kommunikation des neuen Dienstleistungsnetzwerkes Enterprise Europe Network in der Öffentlichkeit im Vordergrund stand, hat das Projektteam 2009 seinen Unternehmensservice rund um EU-Themen vermarktet. Die 30 Informations- und Kooperationsveranstaltungen und Seminare des Enterprise Europe Network wurden von insgesamt 590 Unternehmen besucht. Der Schwerpunkt lag

darauf, die einheimischen Klein- und Mittelbetriebe für die Möglichkeit der Förderung aus EU-Töpfen zu sensibilisieren.

Neben Infoveranstaltungen zu aktuellen EU-Förderprogrammen mit Relevanz für kleine und mittelständische Unternehmen vermittelte das Enterprise Europe Network Basiswissen und Zugangsregeln zum 7. Forschungsprogramm der EU (FP7). Zusätzlich konnten sich die Teilnehmer aus Wirtschaft und Wissenschaft in vier Seminaren das erforderliche Handwerkszeug aneignen, um ein FP7-Projekt selbstständig und erfolgreich beantragen und durchführen zu können. Mit ihrer Veranstaltungsreihe hat sich das vierköpfige ZAB-Projektteam in die „FP7-Roadshow“ mit branchenspezifischen Informationen und Schulungen für die Zukunftsfelder der deutschen Hauptstadtregion eingereiht.

Eine weitere Arbeitsrichtung des Enterprise Europe Network bei der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH lag in der Unterstützung von Unternehmen beim Zugang zu europäischen Kooperations-, Technologie- und Projektpartnern. Im Rahmen von acht internationalen Branchenmessen und anderen Kooperationsveranstaltungen sind fast 300 Firmen mit potenziellen Geschäftspartnern in Kontakt gekommen. Zudem initiierte und begleitete das Team die Zusammenführung geeigneter Branchennetzwerke aus Brandenburg und Polen.

Einen anderen, aber ebenso bedeutenden europäischen Ansatz verfolgte das Team Außenwirtschaft mit der Beteiligung am EU-Projekt „CLUNET (Cluster Networking)“. Das Projekt, an dem bis zu seinem Abschluss im August 2009 14 Partner aus acht europäischen Regionen teilnahmen, wurde von der PRO INNO EUROPE-Initiative der EU-Kommission finanziert. Auf der Basis von CLUNET initiierte die ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH gemeinsam mit der Stadt Hamburg das Pilotprojekt „European Aerospace Cluster Partnership (EACP)“, das zur Bewältigung der Herausforderungen in der europäischen Luftfahrtindustrie beitragen soll. Auf einem Kick-off-Event haben sich 24 Vertreter von europäischen Luftfahrtinitiativen in einem Letter of Intent zu einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit erklärt, die künftig von der Hansestadt Hamburg

koordiniert wird. Eines der Gründungsmitglieder ist die Berlin-Brandenburg Aerospace Allianz. Bis Ende des Berichtszeitraums ist die Anzahl der EACP-Teilnehmer auf 31 angewachsen.

Vor allem asiatische Länder haben die globale Wirtschaftskrise relativ glimpflich überstanden – allen voran China mit einem Wachstum von neun Prozent. Aber auch Indien (sieben Prozent Wachstum) und Vietnam (mehr als fünf Prozent) boten weiterhin attraktive Geschäftsperspektiven für brandenburgische Firmen. Obwohl der Kenntnisstand zu den oftmals komplizierten Marktstrukturen in Asien generell gewachsen ist, besteht nach wie vor ein großer Informationsbedarf unter brandenburgischen Unternehmen.

Das Team Außenwirtschaft hat daher seine Asien-Aktivitäten ausgedehnt und allein zu dieser Region sieben Informationsveranstaltungen durchgeführt. An den zwei Seminaren zu China anlässlich der Asien-Pazifik-Wochen 2009 in Berlin nahmen rund 160 Unternehmensvertreter teil. Es zeigt sich, dass Förderprogramme, mit denen das Zusammengehen kleinerer Firmen bei der Markterschließung unterstützt wird, an Bedeutung gewinnen (z. B. das „Impuls“-Programm für China).

Gerade in Bezug auf Asien wurde die Auslandskompetenz des Teams mehrfach für Akquisitionsmaßnahmen abgerufen. So haben die Mitglieder des Teams Reisen zur Investorenanwerbung in China, Indien und Japan organisiert sowie an Investorenworkshops von Germany Trade and Invest in asiatischen Ländern teilgenommen. Standortanfragen erreichten das Team aus Branchen wie Energie, Life-Sciences und Logistik. Vor allem für ausländische Logistikunternehmen ist der im Bau befindliche Flughafen Berlin Brandenburg ein starkes Ansiedlungsargument, da sich mit Fertigstellung Ende 2011 die Flugzeit nach Asien deutlich verkürzen wird.

Autobahn A 12 bei Frankfurt (Oder)  
(wichtige Verkehrsachse nach Osteuropa)



Dr. Philipp Steinkamp · Leiter ZAB RegionalCenter Ost-Brandenburg

Keiner ist näher an Osteuropa dran als wir in Brandenburg. Wir wollen die Chancen nutzen, die sich daraus ergeben! Deshalb unterstützen wir auf vielen Gebieten die länderübergreifende Zusammenarbeit und fördern Know-how-Transfer zwischen Brandenburg und Mittel-/Osteuropa. Das bedeutet: Brücken bauen zwischen Menschen, Unternehmen und Institutionen – so wichtig wie Brücken in der Infrastruktur. “

## Team Brainshell

Neben der exklusiven Betreuung des Patentportfolios von brandenburgischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen haben die Mitglieder des Teams Brainshell in 2009 mehr als 50 Erfindergespräche geführt, Patentierungsempfehlungen erarbeitet und 32 Patente bzw. Internationalisierungen eingereicht. Das Team hat sechs Lizenzabschlüsse erzielt.

Das Team Brainshell setzte auch im Berichtszeitraum die exklusive Betreuung des Patentportfolios der drei brandenburgischen Universitäten und sechs Fachhochschulen sowie von außeruniversitären Forschungseinrichtungen (Leibniz-Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim, Institut für Dünnschichttechnologie und Mikrosensorik Teltow, Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau Großbeeren und Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung Müncheberg) fort. Diesen Klienten bietet Brainshell im Rahmen der **Verwertungsoffensive Brandenburg** (VOBB) einen umfassenden Service im Bereich der gewerblichen Schutzrechte.

In 2009 hat das Team zahlreiche Informationsveranstaltungen zur Sensibilisierung von Erfindern im Land Brandenburg und zur Darstellung des Verwertungsangebotes seiner VOBB-Partner durchgeführt. Neben den mehr als 50 Erfindergesprächen bot das Team Patentsprechstunden an den Fachhochschulen in Wildau, Potsdam und Senftenberg an. An der BTU Cottbus fand ein Workshop zum Thema „Ideen richtig vermarkten – gewerbliche Schutzrechte für Hochschulerfinder“ statt. In einem weiteren Workshop, den Brainshell gemeinsam mit der Koordinierungsstelle Technologietransfer veranstaltete, wurden die Partner der Verwertungsoffensive und die Branchentransferstellen im Land über „Patentrechtsmodernisierung und Kooperationsverträge“ informiert.

Ebenfalls im Berichtszeitraum führte das Team die mittlerweile zweite Patentportfolioveranstaltung zum Themenkomplex „Werkstoffe/Materialien und Spektroskopie/Sensorik“ durch. Auf dieser stellten Wissenschaftler der Universität Potsdam, der BTU Cottbus und der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH) eigene Erfindungen einem Fachpublikum, vor allem aus Unterneh-

mensvertretern, vor. Die äußerst positive Resonanz veranlasste Brainshell, diese Art von Vortragsveranstaltung auch 2010 fortzusetzen.

Insgesamt 40 Erfindungsmeldungen sind während des Geschäftsjahres 2009 beim Team eingegangen. Die zuständigen Mitarbeiter des Teams gaben dazu auf der Grundlage von Markt- und Technologiebewertungen Patentierungsempfehlungen an die einreichenden Institutionen ab. Das Ergebnis: 14 prioritätsbegründete Patentanmeldungen und 18 Internationalisierungen wurden bei den Patentämtern abgegeben. Insgesamt wurden sieben Patente erteilt.

Seit Bestehen der Verwertungsoffensive Brandenburg liegt die durchschnittliche Anzahl der Erfindungsmeldungen bei 40 bis 45 pro Jahr. In dieser Zeit hat das Team Brainshell 166 prioritätsbegründete Patentanmeldungen und 122 Nachanmeldungen bzw. Internationalisierungen vorgenommen.

Mit den sechs realisierten Lizenzabschlüssen in 2009 hat das Team an die bisherigen Erfolge in der Patentvermarktung angeknüpft. Zu den Lizenznehmern gehören Unternehmen aus den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Baden-Württemberg und Bayern. Alles in allem wurden seit Start der Verwertungsoffensive im Jahr 2002 47 Patente kommerziell verwertet. Mehr als ein Drittel der Verwertungen entfällt auf brandenburgische Unternehmen. Das Team von Brainshell bringt außerdem seine Kompetenz und Erfahrung in das Projekt „TOP 50“ auf Bundesebene ein. Hierbei handelt es sich um ein Technologietransfervorhaben auf dem Gebiet der Lebenswissenschaften im Rahmen des Innovationswettbewerbs „Wirtschaft trifft Wissenschaft“, der durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) gefördert wird.

## Team Airport Region

Das aus Mitarbeitern der ZAB und Berlin Partner bestehende länderübergreifend tätige Team hat im zweiten Jahr seines Bestehens die Vermarktung des Flughafenumfeldes am neuen Flughafen Berlin Brandenburg weiter vorangetrieben. Die Mitglieder des Teams repräsentierten die Airport Region auf zahlreichen Veranstaltungen und Messen im In- und Ausland. Darüber hinaus kreierte das Team die viel beachtete Veranstaltungsreihe „Airport Region Talks“ zu Themen rund um den neuen Flughafen. Durch die enge Zusammenarbeit mit Branchennetzwerken der Region und eine mehrsprachige Marketingkommunikation hat das Team Geschäftschancen und Entwicklungsperspektiven des Standortes Schönefeld an relevante Zielgruppen transportiert.

Bei seinen breit gefächerten Akquisitions- und Marketingaktivitäten in 2009 kam dem Team mit seinem Büro in Schönefeld die räumliche Nähe zum Vermarktungsobjekt in Schönefeld und damit zum künftigen Flughafen zugute. Das Ziel des länderübergreifenden Teams von ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH und Berlin Partner GmbH war es dabei, für die Möglichkeiten eines wirtschaftlichen Engagements im Umfeld des Flughafens Berlin Brandenburg zu werben und gezielt potenzielle Investoren und Multiplikatoren anzusprechen.

Das Team hat seine Aktivitäten auf Zielregionen und -branchen ausgerichtet, die in der aktuellen Phase der Umfeldentwicklung als strategisch bedeutsam identifiziert worden sind. Zu den internationalen Zielgebieten gehören Nordamerika, Westeuropa, Mittel- und Osteuropa sowie Asien. Die Branchen, die besonders im Fokus des Teams standen, umfassen Logistik, Luft- und Raumfahrt, Life-Sciences, Medien- bzw. Informations- und Kommunikationstechnologie sowie den Dienstleistungssektor.

Unter der Schirmherrschaft des Bundesverkehrsministeriums und gemeinsam mit den Berliner Flughäfen hat das Team das Thema „Airport Region“ ins Ausland getragen. Im Rahmen mehrerer Veranstaltungen, die durch Germany Trade and Invest vorbereitet wurden, haben die Teammitglieder unter dem Motto „Eastern Germany – Forerunner of Next Generation Airport Hubs“ vor Vertretern aus Wirtschaft und Politik sowie wirtschaftsnahen Multiplikatoren für den künftigen Flughafen geworben. Derartige Präsentationen fanden statt in Chicago, New York

und Boston (alle USA), Seoul (Südkorea), Shanghai und Hongkong (China), Amsterdam (Holland), London (Großbritannien) und Moskau (Russland).

Außerdem war das Team im Berichtszeitraum auf insgesamt fünf internationalen Messen vertreten (Mipim in Cannes, transport logistic, BIO und EXPO REAL in München und Paris Air Show). Um das im Jahr 2008 während einer Veranstaltungsreihe erzeugte Interesse an der Airport Region weiter zu intensivieren, hat das Team ausgewählte japanische Unternehmen auf einer Akquisitionsreise nach Tokio erneut angesprochen und gemeinsam mit Germany Trade and Invest eine Präsentation vor dem Deutsch-Japanischen Industrieforum durchgeführt.

Ferner hat das Team die sehr gut besuchte Reihe „Airport Region Talk“ aus der Taufe gehoben. Die Gesprächsrunden, an deren Durchführung sich auch die Industrie- und Handelskammern von Berlin und Cottbus beteiligten, behandeln Branchenfelder wie Logistik, Luftfahrt und Life-Sciences. Zwischen 100 und 400 Teilnehmer aus der regionalen Wirtschaft konnten jeweils im Schönefelder Büro des Teams Airport Region begrüßt werden. In den Talks haben sich Unternehmen und Projektentwickler über die Wünsche der einzelnen Branchen und den Bedarf von Seiten der Projektverantwortlichen ausgetauscht. Die Absicht des Teams, mit den Veranstaltungen eine engere Verknüpfung der Akteure aus der Region zu erreichen, ist aufgegangen.

Weitere Aktivitäten der Teammitglieder beinhalteten 2009 Vorträge zum Thema „Flughafenumfeld“ und

die Teilnahme an Veranstaltungen der ansässigen Branchennetzwerke. Mit den Berliner Flughäfen wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen. Auch mit Netzwerken wie der Berlin-Brandenburg Aerospace Allianz e. V. (BBAA), dem Logistiknetz Berlin-Brandenburg, BioTop und TSB Medici hat das Team eine enge Zusammenarbeit vereinbart. Außerdem legte das Team viel Wert auf einen regelmäßigen Austausch mit Kommunen, Landkreisen und Interessenverbänden der Wirtschaft.

Insbesondere die Kontakte zu den im Flughafenumfeld tätigen Projektentwicklern und Immobiliengesellschaften bildeten eine wichtige Grundlage für die

Vermarktungsaktivitäten des Teams. Den Mitgliedern ist es dabei gelungen, durch die Einbeziehung dieser Partner in Akquisitionsaktivitäten, regelmäßige Treffen und einen ständigen Austausch ein Vertrauensverhältnis aufzubauen.

Um die Investorenwerbung zu unterstützen, entwickelte das Team verschiedene Kommunikationsmittel, u. a. mehrsprachige Flyer sowie Messe- und Präsentationsmaterial. Zwölf Anzeigenschaltungen und redaktionelle Beilagen, darunter im „Handelsblatt“ aus Anlass der Immobilienmesse EXPO REAL, rundeten die Marketingmaßnahmen ab.

## Standortentwicklung

Die ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH befasste sich wie in den Vorjahren auch 2009 mit der gewerblichen Standortentwicklung im Land Brandenburg. Hier nimmt die ZAB als Träger öffentlicher Belange im Einklang mit dem Planungsrecht wichtige Aufgaben wahr.

**Träger öffentlicher Belange (TÖB):** *Verwalter öffentlicher Sachbereiche, insbesondere Behörden, deren Anhörung und Einbeziehung bei bestimmten (Bau-)Vorhaben gesetzlich vorgeschrieben ist.*

Einen Schwerpunkt bildete im Berichtszeitraum die Beteiligung an der Ausweisung von neuen Gewerbegebieten im Umfeld des im Bau befindlichen Flughafens Berlin Brandenburg, insbesondere in der Gemeinde Schönefeld und ihren Ortsteilen. Die ZAB engagierte sich in der Verkehrswegeplanung und begleitete Genehmigungsverfahren zur Erlangung des Baurechts. Zudem wurde eine Arbeitsgruppe zur umfassenden amtlichen und nichtamtlichen Beschilderung des gesamten Planungsbereiches in und um Schönefeld gebildet.

Im Zuge des Binnenhafenausbaus in Wittenberge und Mühlberg begleiteten die Spezialisten für Standortentwicklung der ZAB die Genehmigungsverfahren und – gemeinsam mit Branchenteams – die Akquisition ansiedlungswilliger Unternehmen. Im Falle des

Güterverkehrszentrum Berlin Ost in Freienbrink hat die ZAB dazu beigetragen, die Voraussetzungen für die Genehmigungen der ca. 300 Hektar großen Industriefläche zu schaffen. Diese ist als Vorsorgefläche im Landesentwicklungsplan für das GVZ ausgewiesen. Die ZukunftsAgentur erarbeitete umfangreiche Stellungnahmen und Begründungen zur Verlagerung der Trinkwasserschutzzone III A.

Bei der Erstellung von zwei weiteren bedeutenden Planungswerken leisteten die Standortentwickler ihren Beitrag: So wirkten sie an der Bundesverkehrswegeplanung Autobahn, Straße, Schiene, Binnenwasserstraße und Luftverkehr bis zum Jahr 2025 und dem Masterplan Logistik und Verkehr des Landes Brandenburg mit.

## Team Marketing/Kommunikation

Das Team deckt die Arbeitsbereiche Standortmarketing, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH ab. Die Mitglieder des Teams nutzen dazu das breite Instrumentarium der Marketingkommunikation, darunter Messeauftritte, Pressearbeit, Publikationen, Online-Plattformen, Veranstaltungen und Anzeigenkampagnen, um die Vorzüge des Wirtschaftsstandortes Brandenburg nach innen und außen zu „verkaufen“. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der länderübergreifenden Vermarktung der deutschen Hauptstadtregion zu.

In einem Jahr der Turbulenzen in der internationalen Wirtschaft und auf dem globalen Finanzmarkt hat das Team seine Arbeit unter die Leitidee „Offensiv gegen die Krise“ gestellt. Der Anspruch der Teammitglieder bestand darin, einerseits das Selbstbewusstsein der einheimischen Wirtschaft zu stärken und andererseits das Profil des Investitionsstandortes Land Brandenburg zu schärfen.

Zu diesem Zweck wurde 2009 der bestehende Internetauftritt der ZAB unter [www.zab-brandenburg.de](http://www.zab-brandenburg.de) einem umfassenden Relaunch unterzogen. Mit der Integration von Infokarten, die bis auf die Landkreisebene hinunter skalierbar sind, wird dem User das Verständnis der Kompetenzen und wirtschaftlichen Vorzüge der einzelnen Regionen erleichtert. Einen direkten Zugang zur ZAB-Homepage bietet die neue **Landing Page** [www.brandenburg-invest.de](http://www.brandenburg-invest.de) für deutschsprachige bzw. [www.brandenburg-invest.com](http://www.brandenburg-invest.com) für englischsprachige Besucher.

Im Ergebnis des Web-Relaunches stieg die Zahl der Zugriffe in 2009 an – auf rund 440.000, was eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr bedeutete. Die meisten User stammten aus dem deutschsprachigen Raum, gefolgt von den USA und Polen. Daneben betreute das Team Marketing/Kommunikation das Internetportal [www.capital-region.de](http://www.capital-region.de), auf dem die Standortvorteile der deutschen Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg in mittlerweile elf Sprachen dargestellt werden.

Im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft und Europaangelegenheiten koordinierte das Team ein weiteres Schlüsselvorhaben auf dem Gebiet des Standortmarketings: die Entwicklung eines web-

basierten und georeferenzierten Standortinformationssystems (Arbeitstitel: „Landespräsentationstool“/LPT). Mit dieser multimedialen Darstellung von Landesdaten sowie harten und weichen Standortfaktoren soll das internationale Online-Marketing für Brandenburg künftig auf ein neues Niveau gehoben werden. Die Fertigstellung ist im Laufe des Jahres 2011 vorgesehen.

Unter das Motto „Offensiv in der Krise“ hat das Team im Berichtszeitraum auch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gestellt. Insgesamt 48 Pressemitteilungen, vor allem zu Ansiedlungserfolgen, hat die ZAB 2009 veröffentlicht. Mehrere Pressefahrten wurden gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium und der InvestitionsBank des Landes durchgeführt. Die erstmalige Teilnahme des Vereins der Ausländischen Presse (VAP) sorgte für eine breite internationale Berichterstattung zum Wirtschaftsstandort Brandenburg. Die Zahl der Abonnenten des ZAB E-Mail-Newsletters ist weiter gewachsen.

Deutschlandweite Verbreitung fanden die in Kooperation mit der „Märkischen Allgemeinen Zeitung“ (MAZ) produzierte Beilage „Unternehmen Gesundheit“, die auch der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ (FAZ) beigelegt wurde, sowie die Sonderbeilage „Airport Region Berlin-Brandenburg“ der „Lausitzer Rundschau“ (LR), die auch dem „Handelsblatt“ beigelegt wurde.

Gemeinsam mit Berlin Partner setzten die Teammitglieder die erfolgreiche Publikationsreihe der Branchenbroschüren fort. 2009 erschienen Ausgaben zu den Branchenfeldern „Call-Center“, „Life-Sciences“ und „Neue Energietechnologien“. In diesem Zu-

**Landing Page:** *Spezielle Webseite, die auf eine spezielle Zielgruppe hin optimiert ist und ohne Ablenkung ein entsprechendes Angebot zeigt.*

**Corporate-Design-Manual:** Handbuch, in dem die Grundgestaltungselemente des Erscheinungsbildes einer Marke/eines Unternehmens für die interne und externe Kommunikation definiert sind.

sammenhang wurde das gemeinsame **Corporate-Design-Manual** mit Berlin überarbeitet.

Einen großen Stellenwert besaßen im Team die Messeaktivitäten. So leiteten Teammitglieder im Auftrag des Wirtschaftsministeriums den Messebeirat des Landes Brandenburg. In Vorbereitung der Termine erarbeitete das Team Vorlagen für den jährlichen Messeplan des Landes Brandenburg und den gemeinsamen Plan mit Berlin sowie für die Überprüfung und Durchsetzung der Ziele des Messebeirates. Im Ergebnis entstand die Broschüre „Messebeteiligungen Berlin-Brandenburg“, in der die gemeinsamen Teilnahmen an in- und ausländischen Messen publiziert wurden. Zudem veröffentlichte das Team eine downloadfähige Datei mit Angaben zu „Messen und Ausstellungen in Brandenburg“, die auf den Internetseiten von ZAB und Wirtschaftsministerium verfügbar ist.

Das Team Marketing/Kommunikation organisierte im Berichtsjahr Firmengemeinschaftsstände der Hauptstadtregion auf der Zuliefermesse Z 2009 in Leipzig, der CeBIT in Hannover, der transport logistic in München, der Paris Air Show in Paris und koordinierte den Messeauftritt des Landes Brandenburg auf der EXPO REAL in München. Mehr als 60 Aussteller nahmen an den vier Gemeinschaftsständen teil und profitierten so von dem umfassenden Messeservice der ZAB.

Als Service nach innen erbrachten die Teammitglieder die Kommunikationsberatung der anderen ZAB-Teams sowie verschiedener von der Zukunfts-Agentur betreuten Branchennetzwerke im Land Brandenburg.

Die gemeinsame Berlin-Brandenburger Standortkampagne „The German Capital Region“ wurde im Berichtszeitraum mit einer Leuchttafel „Welcome to Germany’s Capital Region“ auf dem General Aviation Terminal des Flughafens Schönefeld fortgesetzt. Das Großdisplay wendet sich an Geschäftsreisende und soll gegenüber Unternehmen und Entscheidungsträgern den Wirtschaftsstandort Deutsche Hauptstadtregion betonen.

Das Team verantwortete zudem im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft und Europaangelegenheiten die Koordination des Innovationspreises Berlin-Brandenburg 2009. Dieser wurde im Rahmen eines großen Events auf dem Gelände des Flughafens Schönefeld durch die zuständigen Ressortchefs der Länder Brandenburg und Berlin, Minister Ralf Christoffers und Senator Harald Wolf, übergeben.

## Team Personal/Finanzen/Drittmittel

### Personal

In der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH waren im Jahresdurchschnitt 120 (2008: 109) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Damit stieg die Zahl der Beschäftigten der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH im Vergleich zum Jahresende 2008 um elf Prozent an.

Zum Ende des Berichtsjahres waren 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit befristeten Arbeitsverträgen im Drittmittelbereich tätig (2008: 23).

Zu Beginn des Jahres 2009 wurde der Stellenplan der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH um eine Stelle auf insgesamt 78 unbefristete Planstellen reduziert.

Im Rahmen der Übernahme zusätzlicher Aufgaben zur Flughafenumfeldentwicklung und bei der Umsetzung der Energiestrategie 2020 wurde der Stellenplan befristet um insgesamt sechs Stellen aufgestockt. Damit verfügte die ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH im Jahr 2009 über 84 Planstellen, wovon sechs befristet sind.

Das Verhältnis von Stammpersonal (78 unbefristete Planstellen) zu den Mitarbeitern in Drittmittelprojekten stieg damit im Jahr 2009 um zwölf auf 41 Prozent (2008: 29 Prozent).

In der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH werden zusätzlich zwei Auszubildende beschäftigt, davon eine Auszubildende im Rahmen ihres Studiums zur Betriebswirtin (WA) und ein Auszubildender als Bürokaufmann.

Mit 53 Prozent ist der Anteil der Frauen gegenüber dem Vorjahr (50 Prozent) leicht gestiegen.

Elf Beschäftigte sind im Jahr 2009 aus der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH ausgeschieden, davon zwei aus Altersgründen, die weiteren durch Auslaufen befristeter Verträge.

Insgesamt wurden mit sieben Beschäftigten Altersteilzeitverträge abgeschlossen. Die Beschäftigten arbeiten bereits im Blockmodell, davon haben drei ihre aktive Berufstätigkeit beendet und befinden sich in der Freistellungsphase ihrer Altersteilzeit.

### Finanzen

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte durch eine Zuwendung zur institutionellen Förderung sowie aus Finanzierungsbeiträgen durch die Einwerbung von Drittmitteln.

Die ZAB GmbH erhielt auf der Grundlage des vom Aufsichtsrat am 26.03.2009 bestätigten Wirtschaftsplans für das Geschäftsjahr 2009 einen Zuwendungsbescheid zur institutionellen Förderung in Höhe von 5,8 Mio. EUR. Nach dem vorläufigen Ist zum 31.12.2009 hat die ZAB GmbH 3,7 Mio. EUR Drittmittel eingeworben, die zur Finanzierung der Gesellschaft in Höhe von ca. 0,8 Mio. EUR beigetragen haben.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIKOM AG ist mit der Jahresabschlussprüfung sowie mit der Verwendungsnachweisprüfung beauftragt worden. Die Prüfung erfolgte im 1. und 2. Quartal 2010.



Dietmar Lange · Leiter ZAB RegionalCenter Süd-Brandenburg



Die Lausitz ist eine Region mit Energie! Und ihr Forscherherz schlägt hier in Cottbus! Mit der Technischen Universität verfügt Südbrandenburg über einen exzellenten Motor für Innovation und beste Köpfe. Von den Generationen an Fachkräften, die hier und an den anderen Brandenburger Hochschulen ausgebildet werden, profitieren Land und Wirtschaft jetzt und in der Zukunft. “

## Jahresergebnisse der ZAB GmbH

### Seit Bestehen der ZAB wurden

- 843 Ansiedlungen begleitet,
- Investitionszusagen in Höhe von 6,6 Mrd. EUR erzielt,
- 1.978 Innovationsprojekte begleitet,
- zur Schaffung von 29.791 neuen Arbeitsplätzen beigetragen,
- 118 internationale Investoren gewonnen.

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Gesamt
Ansiedlungen gesamt	52	91	88	107	98	85	102	125	95	843
Direktinvestitionen	41	69	72	66	50	47	48	49	46	488
Erweiterungsinvestitionen	11	22	16	41	48	38	54	76	43	349
Betriebsstabilisierungen**									6	6
Investitionszusagen (Mio. EUR)	528,7	601,8	1.316,7	683,3	696,3	652,5	720,6	1.039,6	316,9	6.556,4
Innovationsprojekte (Technologieförderung)	187	218	264	262	226	206	212	201	202	1.978
Existenzgründungen	(79)*	(107)*	52	37	20	22	27	42	45	431
Arbeitsplätze gesamt	3.533	3.128	2.975	3.505	3.352	3.568	3.737	3.301	2.698	29.791
davon:										
Direktinvestitionen	2.434	1.684	1.780	2.103	1.683	2.210	2.148	1.028	822	15.892
Erweiterungsinvestitionen	834	762	801	1.029	1.336	1.009	1.253	1.893	545	9.462
Betriebsstabilisierungen**									13	13
Innovationsprojekte/ Existenzgründungen	265	682	394	373	333	349	336	374	522	3.628
Gesicherte Arbeitsplätze								6	796	802
Ausländische Investitionen	11	8	9	9	22	12	17	19	11	118

\* auch Nachgründungsphase, \*\* erstmals für 2009 in ZAB-Jahresergebnis einbezogen

## ZAB im Überblick

Institutionelle Mitarbeiter	84
Mitarbeiter in Drittmittelprojekten	32
Auszubildende, Praktikanten etc.	4
Wirtschaftsplan	6,6 Mio. EUR
davon institutionelle Förderung	5,8 Mio. EUR

(Berichtsjahr 2009)

## Corporate Governance Kodex

Der Corporate Governance Kodex enthält auf der Grundlage anerkannter Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensleitung und -kontrolle wesentliche Regeln und Handlungsempfehlungen für die Steuerung, Leitung und Überwachung von Landesbeteiligungen. Der Kodex orientiert sich dabei am Deutschen Corporate Governance Kodex für börsenorientierte Unternehmen gemäß § 161 Aktiengesetz und übernimmt dessen Standards.

Die Gesellschafterversammlung der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH (ZAB) hat für die Gesellschaft im November 2005 den Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen des Landes Brandenburg an privatrechtlichen Unternehmen in Kraft gesetzt.

Aufgrund der Beschlussfassung des Aufsichtsrats am 31.03.2010 lautet die Erklärung zum Corporate Governance Kodex:

„Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat erklären, dass die ZAB GmbH im Jahr 2009 den Regeln und Handlungsempfehlungen des von der Gesellschafterversammlung in Kraft gesetzten Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen des Landes Brandenburg an privatrechtlichen Unternehmen entsprochen hat.“

## Aufsichtsrat und Geschäftsführung

### Aufsichtsrat

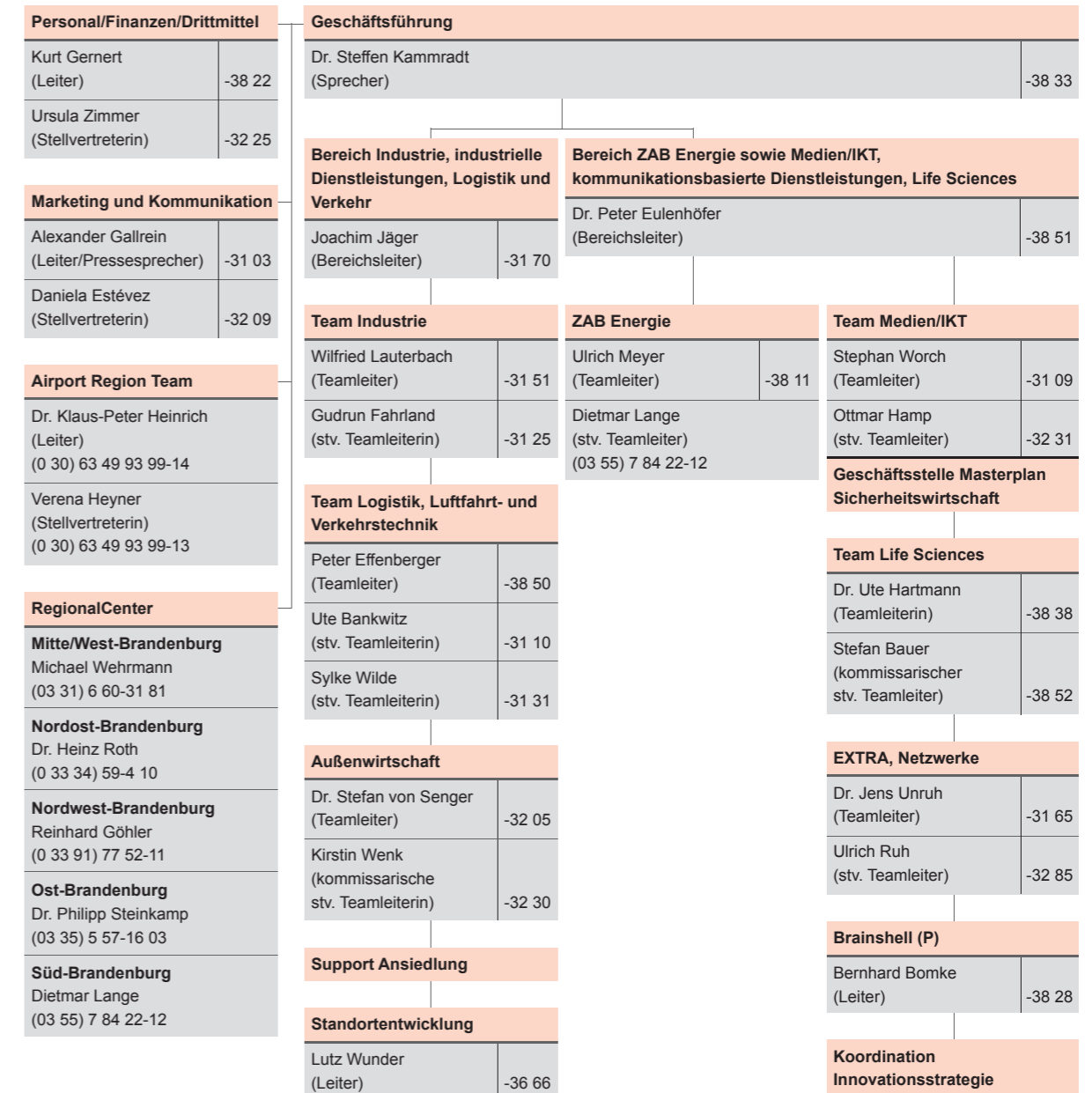
- **Ralf Christoffers**  
Vorsitzender (seit März 2010)  
Minister für Wirtschaft und Europa-angelegenheiten des Landes Brandenburg
- **Ulrich Junghanns**  
Vorsitzender (bis November 2009)  
Minister für Wirtschaft des Landes Brandenburg
- **Dr. Victor Stimming**  
Stellvertretender Vorsitzender  
Präsident der IHK Potsdam
- **Christian Amsinck**  
Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e. V.
- **Dr. Jens-Peter Heuer**  
Staatssekretär in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen des Landes Berlin
- **Dr. Wolfgang König**  
Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam
- **Klaus-Dieter Licht**  
Vorstandsvorsitzender der InvestitionsBank des Landes Brandenburg
- **Eva-Marie Meißner**  
Geschäftsführende Gesellschafterin der BIAW Brandenburgisches Institut GmbH Aus- und Weiterbildung von Zielgruppen
- **Dr. Klaus Niemann**  
Sprecher der Geschäftsführung der PCK Raffinerie GmbH (Schwedt) und Vorstandsvorsitzender von „pro Brandenburg e. V.“
- **Prof. Dr. Dieter Wagner**  
Inhaber des Lehrstuhls für Organisation und Personalwesen an der Universität Potsdam (seit August 2009)

### Geschäftsführung

- **Dr. Detlef Stronk**  
Vorsitzender der Geschäftsführung (bis Januar 2010)
- **Dr. Steffen Kammradt**  
Sprecher der Geschäftsführung

## Organigramm der ZAB GmbH

Stand: 6. Juli 2010



Vor den Durchwahlnummern im Organigramm ist jeweils die Einwahl +49 331 6 60-... (international) bzw. (03 31) 6 60-... (national) erforderlich.



**ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH**

Steinstraße 104–106  
14480 Potsdam  
Tel. (03 31) 6 60-30 00  
Fax (03 31) 6 60-38 40  
[info@zab-brandenburg.de](mailto:info@zab-brandenburg.de)  
[www.zab-brandenburg.de](http://www.zab-brandenburg.de)  
[www.brandenburg-invest.de](http://www.brandenburg-invest.de)

**Airport Region Team**

Mittelstraße 7  
12529 Schönefeld  
Tel. (0 30) 63 49 93 99-0  
Fax (0 30) 63 49 93 99-14

**RegionalCenter Mitte/West-Brandenburg**

Steinstraße 104–106  
14480 Potsdam  
Tel. (03 31) 6 60-38 56  
Fax (03 31) 6 60-31 44

**RegionalCenter Nordost-Brandenburg**

Alfred-Nobel-Straße 1, Haus 26  
16255 Eberswalde  
Tel. (0 33 34) 59-4 15  
Fax (0 33 34) 59-4 11

**RegionalCenter Nordwest-Brandenburg**

Alt Ruppiner Allee 40  
16816 Neuruppin  
Tel. (0 33 91) 77 52-11  
Fax (0 33 91) 51 29 23

**RegionalCenter Ost-Brandenburg**

Im Technologiepark 1  
15236 Frankfurt (Oder)  
Tel. (03 35) 5 57-16 00  
Fax (03 35) 5 57-16 10

**RegionalCenter Süd-Brandenburg**

Uferstraße 1  
03046 Cottbus  
Tel. (03 55) 7 84 22-0  
Fax (03 55) 7 84 22-11